

Sächsische
Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahren, Motorfahren, Automobilwesen
Motor-Luftschiffahrt, Flugtechnik

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 1.

Leipzig, den 15. Oktober 1910.

XX. Jahrgang.



Dürkopp-Neuheit:

leichte, geräuschlose,
kettenlose Dürkopp-
Diana-Räder

Rütt fährt gut;

er ist ein ganz hervorragender Fahrer,

auch wir stellen ihn vor Henri Mayer und Otto Meyer, aber diese beiden Fahrer schlagen ihn fast regelmäßig; sie fahren schneller. So wurden sie am 2. 10. 10 in Dresden im

Gr. Elbfalpreis Erster u. Zweiter vor Rütt.

Alles hat seinen Grund. H. Mayer und Otto Meyer fahren das wunderbare, leichtstabile **Dürkopp-Diana-Rad**; sie fahren katalogmäßige Räder.

Weitere Rennerfolge vom 2. 10. 10:

Leipzig.

Hauptfahren, Sieger: Schürmann auf Dürkopp
Vorgabefahren, Sieger: Lorenz auf Dürkopp

Dresden.

Tandemfahren, Sieger: Meyer-R. auf Dürkopp

Treptow.

Hauptfahren, Sieger: Theis . . . auf Dürkopp
Prämienfahren, Sieger: Schmittchen a. Dürkopp

Zürich.

Gr. Herbstpreis, Sieger: Stol auf Dürkopp
(Dauerrennen).

Hauptfahren, Sieger: Bettinger auf Dürkopp
Vorgabefahren, Sieg.: Bettinger auf Dürkopp

Dresden.

Gr. Herbstpreis, alle drei Läufe gewonnen
vor Demke und Mauss. von G. Janke auf Dürkopp
**Man frage Gustav Janke, ob Dürkopp
das beste Rad ist.**

☛ Rennfahrerkarten gratis. ☚

Dürkopp & Co. A.-G., Bielefeld.

Rennbericht
vom 11. Sept. 1910

WANDERER

8 Rennen:

Quer durch die Ruppiner Schweiz 160 Km.	Erster
Berlin—Rathenow—Berlin 210 Km.	Erster
Dresden—Spremberg—Dresden d. A. R. U. 130 Km.	Erster
Meisterschaft des Dresdener Tourenklubs	Erster
40 Km. Klub-Meisterschaft, Hamburg	Erster
Meisterschaft von Weissensee 86 Km.	Zweiter
Harburg—Lüneburg—Soltau—Verden—Rothenburg—Harburg	Dritter
Rund ums Vogtland 150 Km.	Dritter

8 mal erfolgreich

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke, A.-G., Schönau b. Chemnitz.

Schmidt's

„Neue Kraft“

die
Kraftnahrung

unentbehrlich für Sport.

Keine Reizmittel!

Nur reine Nährstoffe!

Ausführliche Broschüre kostenlos.

Preis: Taschenpackung M. 1.25, Kons.-Dosen M. 5.— und 10.—.

Wo noch nicht erhältlich auch **direkt ohne jeden Aufschlag durch:**

Vereinigte Chemische Laboratorien, Kötzschenbroda-Dresden 32.

Germania-Räder

gewinnen in glänzender Manier die bedeutendsten Fernfahrten
dieser Saison und reihen an jedem Renntage Sieg an Sieg:

Rund durchs Vogtland
Sieger und Vierter
auf **Germania**

Oppeln—Cosel—Carls-
ruhe 200 km Rennen
des Gau 37 D. R. B.
Sieger und Zweiter
auf **Germania**

Nürnberg. 6 Stunden
Zeitfahren der A. R. U.
183 km, Record um 7 km
verbessert
auf **Germania**

Durch technisch vollendete Konstruktion, unbegrenzte Stabilität und spielend leichten
Lauf beweisst unsere Marke jeder Konkurrenz gegenüber ihre absolute Überlegenheit.

Aktiengesellschaft vorm. SEIDEL & NAUMANN, Dresden.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung

— Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes —

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Adresse für alle redaktionellen Einsendungen:

Wilh. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21.

Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit.

Schluss der Schriftleitung: Sonnabend vor Erscheinungstag.

Anzeigen-Bedingungen:

die viergespaltete Petitzeile 30 Pf.
Bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt.

Adresse für Inserate betreffende Einsendungen:

Wilh. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21.

Schluss der Anzeigen-Annahme: Dienstag vor Erscheinungstag



Zwei Bundestage in Leipzig.

Ein eigener Zufall hat es gefügt, daß demnächst sowohl der Deutsche Radfahrer-Bund, als auch der Sächsische Radfahrer-Bund an einem Tage und am gleichen Orte Tagungen veranstalten, die in ihrer Bedeutung Bundestagen nicht nachstehen. Am Sonntag, den 23. Oktober, tritt in Leipzig der Sportausschuß des Deutschen Radfahrer-Bundes mit den Vertretern der einzelnen Bundesgauen zusammen zu wichtigen Beratungen, die neben den speziellen Bundeswettfahrbestimmungen besonders allgemeine sportliche Grundsätze von weittragendster Bedeutung betreffen. Im Hinblick hierauf ist auch der Sächsische Radfahrer-Bund zu diesen Beratungen geladen worden und es wird der Einladung natürlich auch Folge gegeben werden. Sind doch die in Frage stehenden Punkte auch für unsern Bund von grundlegender Bedeutung. Am Sonntag, den 23. Oktober, treten in Leipzig, wie ja unsern Lesern schon bekannt ist, auch die Bezirksvertreter des Sächsischen Radfahrer-Bundes zu ihrer Jahresversammlung zusammen. Die Wichtigkeit der Verhandlungen der Bezirksvertreter in Gemeinschaft mit dem Gesamt-Bundesvorstand sei auch an dieser Stelle gebührend hervorgehoben. Des Näheren sei noch besonders auf die amtlichen Bekanntmachungen in der heutigen Nummer hingewiesen, die sich auf den Bezirksvertretertag beziehen.

Unsere weiteren heutigen Betrachtungen seien nun den allgemeinen sportlichen Grundsätzen gewidmet, über die am 23. Oktober in der eingangs erwähnten Leipziger Sitzung voraussichtlich die Entscheidung gefällt wird. Es handelt sich hierbei um nichts mehr und nichts weniger als um eine Einteilung der sporttreibenden Bundesmitglieder in

Ehrenpreisfahrer und Geldpreisfahrer.

Ein freies Wort zu dieser brennend gewordenen Frage spricht der bekannte Straßenrennfahrer Karl Todt, Duisburg. Er äußert sich in ebenso sachkundiger als dankenswerter Weise über den Gegenstand wie folgt:

„In eingeweihten Kreisen ist man der festen Überzeugung, daß der Straßenrennsport in Deutschland auf der Höhe, auf der er jetzt steht, durch den Bund nicht erhalten werden kann, wenn der letztere nur Ehrenpreisfahrer (Amateure), nicht aber Geldpreisfahrer in seinen Reihen dulden will.

Will er den Straßenrennsport unter den bisherigen Voraussetzungen und in derselben umfangreichen Weise dennoch weiter betreiben und in seinen Gauen dulden, so haben wir nach wie vor Zwangsamateure, bekommen aber keine leistungsfähigen und trotzdem wahren Herrenfahrer. Fühlt sich da jemand getroffen? Ja? Na, dann kann es eben kein leistungsfähiger Fahrer sein, sondern ein Anfänger oder ein Millionärsohn. Ja, es ist leider ein offenes Geheimnis und die Spatzen pfeifen es von den Dächern, daß wir keine leistungsfähigen Herrenfahrer mehr haben, die wirkliche Amateure im Sinne der Bundessatzungen sind. Viele unserer Kanonen verdienen schweres Geld, und es gibt zu denken, daß der Sportausschuß des Bundes, der dies weiß und wissen muß, weder energisch eingreift noch sonst Anstalten trifft, um auf andere Weise wahre Verhältnisse zu schaffen. Dadurch, daß er es vielmehr bei dem im vorigen Jahre gemachten Versuch der Disqualifikation von 12 der bekanntesten Fahrer bewenden läßt, ist die Annahme gerechtfertigt, daß vielleicht doch eine Umwälzung beabsichtigt ist, die bisher aber noch nicht spruchreif war. Das ist aber sicher, solange der Bundes-Sportausschuß nicht endlich geordnete Verhältnisse schafft und sich nur darauf beschränkt, ab und zu mal einen der harmloseren Berufsamateure wegen Teilnahme an verbotenen Rennen in Strafe zu nehmen oder es unterläßt, diesen durch Einrichtung einer Geldpreisfahrerklasse einen anderen Ausweg zu bieten, solange muß sich der Bund ein mitleidiges Lächeln gefallen lassen, wenn von seinen Amateuren die Rede ist. Das ist zwar wenig erbaulich, jedoch es ist wahr. Aber, wird mancher gesagt haben und jetzt sagen, wenn die Verhältnisse so liegen, so muß doch endlich etwas dagegen geschehen. Jawohl, es muß etwas geschehen, aber wird etwas geschehen? Man muß es nach den bisherigen Erfahrungen bezweifeln. Dem Bunde geht es wie dem Kinde, das zwei gleich schöne Äpfel besaß, und weil es einen davon abgeben mußte, sich nicht entschließen konnte, von welchem es sich trennen sollte. Der Bund möchte den Straßenrennsport, der in Deutschland jetzt auf einer bisher noch nicht erreichten Höhe steht, auf dieser und für sich erhalten, er möchte aber auch beileibe nicht von seinem Amateurprinzip abgehen, noch (und das ist begreiflich) seine besten Fahrer verlieren.

Was nun tun? Von einem muß er sich trennen, denn das bisher gehandhabte Verfahren, wobei bekanntlich ein Auge zugedrückt werden muß, ist unehrenhaft und ein Zeichen von unangebrachter Nachgiebigkeit. Wahrlich, wenn das noch länger so weiter gehen soll, so ist es wirklich bald keine Ehre mehr, Bundesherrenfahrer zu sein. Es ist gerade kein erhebender Gedanke, daß ein Verband von nahezu 50 000 Mitgliedern sich nicht endgültig entschließen kann, entweder für die Zulassung der Geld-

Z 154/13488
(Z 13495)

preisfahrer oder für das Aufgeben der Machtstellung im deutschen Straßenrennsport. Oder gibt es tatsächlich noch Leute, die da glauben, diejenigen Fahrer, die allsonntäglich Rennen bestreiten, bezahlen die Kosten aus ihrer Tasche, es könne daher bleiben wie es ist? Diejenigen, die das annehmen, mögen sich von mir, der ich aus Erfahrung spreche und die Verhältnisse genau kenne, gesagt sein lassen, daß die Siege bei Basel—Gleve, Rund um Spessart und Rhön und Wien—Graz—Wien den Gewinnern mindestens je 1000 M. eingebracht haben. Viele werden es nicht glauben, und doch ist es so, daß derjenige, der die Siege von Nürnberg—München—Nürnberg, Berlin—Kottbus—Berlin, Bremen—Hamburg—Bremen, Rund um die Hainleite, Rund um Köln, Rund durch Schwaben, Rund um Berlin, Quer durch Holstein und von anderen gleich großen, für alle Bundesmitglieder offenen Straßenrennen für 300 M. (zum Teil sogar für 500 M.) ankauft und dann dafür die tatsächlich gezahlten Extrapreise einkassiert, ein feines Geschäft macht. Wir haben Amateure, die von ihrer Fahrradfabrik auf den Sieg drei Mark pro Kilometer bekommen und daneben noch von den Reifen- und Nabenfabriken hohe Beträge beziehen. Nicht wahr, da kann man doch nicht mehr von Amateuren sprechen! Wir haben festgestelltermaßen zurzeit ca. hundert (zum Teil von je drei Fabriken) fest engagierte Bundesherrenfahrer. Unter diesen sind Leute, deren Einkommen an Rennprämien und Startgeldern die Summe von 5000 M. jährlich übersteigt!

Kann man es diesen Leuten aber übelnehmen, daß sie diese Einnahmequelle ausnutzen? Nein, sage ich. Aber übelnehmen kann man es denjenigen, die diese Leute veranlassen, Scheinamateure zu sein und zu bleiben. Diese Leute wollen gar nicht Amateure sein, sie wollen nur Bundesmitglieder bleiben, wenn auch nur außerordentliche, aber offen und ehrlich als Geldpreisfahrer. Wo aber stoßen wir da auf den heftigsten Widerstand? Bei den maßgebenden Körperschaften des Bundes selbst, die sich bei dem Wort „Geldpreisfahrer“ empört abwenden und für das vorwurfsvolle Wort „Scheinamateur“ taub sind. Jeden Sonntag findet an irgend einer Ecke von Deutschland ein vom Bunde genehmigtes Straßenrennen statt. Natürlich erwartet man, daß alle Kanonen von Ruf teilnehmen, damit das Rennen die erforderliche Zugkraft hat. Gehört nicht mehr wie himmlische Einfalt dazu, um ohne Erröten behaupten zu können, daß die Fahrer das immer auf eigene Kosten machen. „Wir haben die schriftliche Versicherung der Fahrer, daß sie keine Bar-Entscheidungen annehmen“, damit tröstet man sich. Der Form ist dadurch genügt, man kann seine Hände in Unschuld waschen, aber hat man sich denn noch nie den Vorwurf gemacht, ein Förderer des „Scheinamateurismus“ zu sein?

Was kann und muß nun zur Beseitigung der vorstehend erörterten Mißstände endlich mal geschehen? Es gibt nur einen Ausweg und dieser ist: Aufnahme von Geldpreisfahrern in den Bund, wodurch derselbe die Machtstellung im deutschen Straßenrennsport erlangt bzw. behält. Zu diesem Zwecke bedarf es eines Antrages an den Bundesausschuß auf Änderung der Bundessatzungen, damit es den Geldpreisfahrern möglich gemacht wird, dem Bunde anzugehören.

Der betreffende Paragraph lautet jetzt: 1. Der D. R.-B. ist eine Vereinigung von Herrenfahrern, als solcher Fahrer, welche den Rad- und Kraftfahrersport lediglich der Ehre oder des Vergnügens halber betreiben. Sie dürfen nur um Ehrenpreise in Wettbewerb treten.

Ich schlage eine andere Fassung vor. Der Paragraph müßte folgenden Wortlaut erhalten:

„Der Bund ist eine Vereinigung von Radfahrern. Diese setzen sich zusammen aus: 1. Herrenfahrern und 2. Geldpreisfahrern. Herrenfahrer sind usw., Geldpreisfahrer sind usw.“

Der Bund veranstaltet dann die fast allsonntäglich stattfindenden große Fernfahrten nur für die Geldpreisfahrer, für die Herrenfahrer nur einmal im Jahre eine große Dauerfahrt nach dem Muster der Fahrten Köln—Breslau, Rund um den Harz oder Leipzig—Straßburg. Ich bin überzeugt, daß der größte Teil unserer jetzigen sogenannten Zwangsamateure sofort zu den Geldpreisfahrern übertreten wird. Diejenigen aber, die es wirklich ernst mit dem Amateurismus meinen, die werden sich mit der einen Fernfahrt, die der Bund für sie vorgesehen hat, und die sie gleichsam als Ferienreise betrachten können, begnügen. Dann haben wir, was wir wollen, dann haben wir Bundesmitglieder als Geldpreisfahrer, die sich offen und ehrlich als solche bekennen können, und wir haben auch wirkliche Amateure.

Was aber die Hauptsache ist, das ist, daß der Straßenrennsport auf seiner jetzigen Höhe erhalten bleibt und durch den Bund, der ihm nicht nur ein wirksamer Beschützer, sondern auch ein eifriger Förderer ist, veredelt und in geordnete Bahnen gelenkt wird. Dann ist uns auch die Gewähr dafür geboten, daß die Geldpreisfahrer-Straßenrennen einwandfrei durchgeführt werden, und daß die Fabriken, die den Bund unter diesen Umständen sicher mit Freuden unterstützen werden, keinen betrügerischen Prozentjägern mehr zum Opfer fallen. Es ist klar, daß die Fabriken dann nur noch für die Fahrten Vergütungen zahlen werden, die der Bund für seine Bundes-Geldpreisfahrer veranstaltet.

Es genügt übrigens dann, wenn von den Rennveranstaltern Medaillen oder Diplome, gegebenenfalls auch geringe Geldpreise, ausgesetzt werden. Die Veranstalter brauchen nur darauf bedacht zu sein, daß die Unkosten durch die Einsätze gedeckt werden. Allerdings müssen dann aber auch mit Geldpreisen dotierte Rennen für Fahrer der Klassen B. und C. veranstaltet werden, da die jüngeren und unbekannteren Fahrer sich erst die Sporen verdienen müssen, um auf Fabrikengagements rechnen zu können. Bis dahin sind sie auf wirkliche Geldpreise angewiesen. Wenn sie etwas geleistet haben, so kommen sie in Klasse A., wo sie dann (meistens mit einem guten Fabrikengagement in der Tasche) auf Prämien Gewinn ausgehen können. Wenn die kleinen Fahrer nach wie vor mit den Kanonen in einer Klasse konkurrieren sollen, dann kommen sie niemals auf einen grünen Zweig. Dann geht es ihnen schließlich wie heute den Anfängern oder den Fahrern, die mehr vom Ehrgeiz wie vom Gelde getrieben werden. Diese können gegen die berufsmäßigen Fahrer, wie wir heute so viele unter den Amateuren haben, nicht aufkommen. Bei allen größeren Straßenrennen finden wir die ersten zehn Plätze fast immer von denselben Leuten belegt, die alle Sonntage anderswo starten. Derjenige, der nicht alle Sonntage starten kann, und der sich auch wochentags die Zeit zum Training abknöpfen muß, ist gegen solche Leute naturgemäß im Nachteil.

Was soll aber werden, wenn der Bund auf seinem einseitigen, längst überlebten Standpunkte verharret? Wenn er nach wie vor sagt: „Ich bin ein Herrenfahrerverband, ich kann keine Geldpreisfahrer in meinem Reiche dulden!“ Was dann? Dann muß er den Straßenrennsport sich selber oder anderen überlassen und auf die Machtstellung im Straßenrennsport verzichten. Dann darf er seinen Amateuren nicht mehr zumuten, Scheinamateure zu sein und ehrenwörtliche Versicherungen abzugeben, die sie nur der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe folgend, abgegeben haben. Diejenigen, die dann weiterhin den Straßenrennsport in demselben Umfange wie bisher betreiben wollen, werden sich dann einem anderen Verbands anschließen müssen, der sich ihrer annimmt und für sie Rennen veranstaltet. Der D. R.-B. darf dann nicht mehr gestatten, daß alle Sonntage ein Straßenrennen, für alle seine Mitglieder offen, stattfindet. Er darf dann nur, wie vorstehend ausgeführt, alljährlich eine große Dauerfahrt in Szene setzen und im übrigen nur gestatten, daß an den von den Gauen veranstalteten Rennen ausschließlich Gdumitglieder teilnehmen. Wer

Am letzten Sonntag (9.10. 1910)

wurden wiederum eine bedeutende Anzahl von Siegen auf Continental-Pneumatik errungen. Nachstehend einige davon:



Strassen-Meisterschaft von Norddeutschland, 312 km	Sieger und Zweiter
Rund um Solingen, 207 km	Sieger und Zweiter
Sechsstunden-Kontrolltour der A.R.U., Konsulat Bochum, 170 km	Sieger
Grosser Herbstpreis von Steglitz, 100 km	Sieger Theile
Grosser Herbstpreis von Plauen, 100 km	Sieger Salzmann
Flieger-Meisterschaftsrennen Steglitz, 1000 m	Sieger Otto Meyer
Tandemhauptfahren Steglitz, 1000 m	Sieger Otto Meyer
Entschädigungsfahren Steglitz, 1000 m	Sieger Rütt
Hauptfahren, Eröffnungsfahren, Ausscheidungsfahren und Mannschaftsfahren Würzburg	Sieger Bettinger

sämtlich auf

Continental-Pneumatik

das alles als wirklicher, von keiner Seite unterstützter Amateur mitmachen kann, der muß pekuniär ziemlich gut gestellt sein. Wer das Gegenteil behauptet, der spricht gegen seine eigene Überzeugung.

Dann darf den Amateuren auch nicht durch stillschweigende oder offizielle Gestattung der Annahme von angemessenen Reisespesen ein Hintertürchen zur Umgehung der Vorschriften geöffnet werden. Vorausgesetzt, daß sich dann überhaupt noch eine Fabrik mit den Amateuren einläßt, weil diesen keine Startgelegenheit mehr in dem bisherigen Umfange geboten wird bzw. geboten werden darf.

Wenn das eintritt, dann erreichen wir, wenn auch immer noch nicht vollkommen, was in maßgebenden Bundeskreisen das erstrebenswerteste Ziel war, „absoluten Amateurismus“. Aber wir erreichen nicht das, wozu den Bund, wenn er einsichtig sein wollte, die heutigen Verhältnisse geradezu zwingen.

Nur dadurch, daß wir Geldpreisfahrer als Bundesmitglieder anerkennen, und nur dadurch, daß die Amateur-Strassenrennen erheblich eingeschränkt, dagegen die Rennen für Geldpreisfahrer forciert werden, schaffen wir uns einen Stamm wirklicher und wahrer Herrenfahrer, soweit dies überhaupt möglich ist.

Mancher wird über mich herziehen, wenn er die vorstehenden Ausführungen gelesen hat, viele werden mir aber auch beipflichten. Man wird mir vielleicht den Vorwurf machen, daß ich jetzt, nachdem ich das Fahren eingestellt habe, die Mißstände an die Öffentlichkeit bringe. Denen möchte ich aber entgegenhalten, daß ich schon vor zwei Jahren die maßgebenden Persönlichkeiten auf die Übelstände aufmerksam und nie ein Hehl daraus gemacht habe, daß ich für meine Leistungen sogar erhebliche Vergütungen von Fabriken erhielt. Ich mute es auch keinem zu, anzunehmen, daß ich die im Jahre 1908 und bis Juli 1909 an Reise- und Trainingskosten insgesamt ausgegebenen 1200 M. (darunter Basel—Cleve mit ca. 120 M. und Wien—Berlin mit ca. 260 M.) aus meiner Tasche bezahlt habe.

Als nun schließlich die Disqualifikation der 12 Fahrer nach dem Bundestage in München kam, da erhofften diejenigen, die wahre Verhältnisse erstrebten, endlich eine Klärung. Man sagte sich nämlich, es wird bei diesen zwölf nicht bleiben, sondern es werden noch mindzstens fünfzig folgen, und tatsächlich standen noch mehr wie fünfzig auf der schwarzen Liste, die veröffentlicht werden sollte. Das blieb aber ein frommer Wunsch, denn gerade unsere größten Gaue widersetzten sich dem Ausschluß der besten Fahrer des Bundes, da ihre Rennen ohne diese keine Zugkraft waren und an Bedeutung verloren.

Was war da zu machen? Als Geldpreisfahrer, was sie doch in Wirklichkeit waren, konnte sie der Bundessportausschuß nicht dulden, da ja der Bundesausschuß in München den aus der Versammlung heraus eingebrachten Antrag auf Anerkennung der Geldpreisfahrer als Bundesmitglieder einstimmig abgelehnt hatte. Also mußten die für die Disqualifikation in Aussicht genommenen Fahrer eine ihre Amateureigenschaft versichernde Erklärung abgeben, was sie auch bis auf vier (Ludwig, Tacke, Rögner und Schreiber dieses, die ihre Verfehlungen zugaben), taten. Nun konnte man beruhigt sagen: „Na, was wollt ihr Nörgler noch, wir haben ja reine Amateure, die kein Geld annehmen, hier sind die entsprechenden Versicherungen!“ Und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag. Der Bundestag in Görlitz hat keine Klärung gebracht, und wenn nicht energisch nach Schaffung von wahren Verhältnissen verlangt wird, so bringt uns auch die Leipziger Sitzung nicht die so nötige Änderung, die zur Erhaltung des Ansehens des Bundes unbedingt erforderlich ist. Deshalb mein freies Wort an die Öffentlichkeit, möge es mir nicht übelgenommen werden, sondern kräftige Unterstützung finden.“

Wir glauben die feste Zuversicht hegen zu dürfen, daß die Leipziger Versammlung eine gründliche Änderung in den bestehenden unlauteren Zuständen herbeiführen wird. Die bei der Neuordnung stark interessierte In-



Kaiser

Preis

gestiftet von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser zum dritten Male gewonnen auf Göricke-Rad.

Zum ersten Male im Jahre 1906, zum zweiten Male im Jahre 1909 und zum dritten Male am Sonntag, den 2. Oktober 1910 in Cöln wurde der von S. M. dem Deutschen Kaiser für Radrennen dem Deutschen Radfahrer-Bund gestiftete Kaiserpreis von Herrn N. Dresden, auf seinem Göricke-Rad gewonnen. Auch der zweite Preisträger fuhr Göricke-Rad.

Match Salzmänn-Stellbrink-Ryser Salzmänn Erster

Gr. Preis von Europa

gewinnt **Guignard** in Leipzig und besiegt **Theile, Dickentmann und Walthour**, sämtliche Bahrekords verbessernd.

Florenz: Match Gardellin-Ellegaard gewinnt Ellegaard

Ostermeier welcher in den letzten Wochen Henri Mayer, Otto Meyer, Willi Arend abfertigte, **besiegt Schürmann**

im Malfahren und Eröffnungsfahren in Gladbeck.

Rund um Duisburg, 150 km **Erster**
 Berlin-Lübbenau-Berlin, 210 km **Erster**
 Rund durchs Münsterland, 210 km **Erster**
 St. Ludwig-Lauterburg, 209 km **Erster**
 Mengen-Waldshut-Mengen, 271 km **Erster**

Club-Meisterschaft Cöln-Neuss-Cöln zum 4ten Male gewonnen **Erster**
 Konstanz, 160 km, Amateur-Rennen **Erster**
 Barmen, Kleiner Bergisch. Herbstpreis **Erster**

Noch viele andere erstklassige Siege, die wir wegen Raummangel hier nicht mehr veröffentlichen konnten, wurden gewonnen auf der grossen und vornehmen Fahrradmarke

Göricke

Bielefelder Masch.- u. Fahrrad-Werke Aug. Göricke, Bielefeld.

dustrie kann dabei natürlich von den Sportverbänden nicht übergangen werden. Es werden unmittelbar nach der Leipziger Tagung den maßgebenden Kreisen die folgenden

Vorschläge für die Fachindustrie

unterbreitet werden:

Jedes Werk — gleichviel ob der Fahrrad-, der Reifen- oder Zubehörbranche angehörend — verpflichtet sich, jeden engagierten Fahrer der Deutschen Sportbehörde für Radfahren sofort zu melden; die Art der Entschädigung oder Unterstützung ist dabei von ganz nebensächlicher Bedeutung. Hauptsache ist, daß eine Beihilfe überhaupt gefordert und gewährt, angeboten und angenommen wird. Firmen, die Pseudoamateure unterstützen, gleichviel ob die propagandistische Ausnutzung von deren Leistungen gelingt oder nicht, wird die Beteiligung ihrer Erzeugnisse, zeitweilig oder dauernd, nicht mehr gestattet und der Öffentlichkeit von diesem Beschluß unter der Angabe der Beweggründe Kenntnis gegeben.

Die Meldung der engagierten Fahrer ist auch aus dem Grunde nötig, um eine Klassifizierung nach den Leistungen zu ermöglichen.

Mit der Meldepflicht der engagierten Fahrer ist

auch ein nicht zu unterschätzender Vorteil für die Firmen verknüpft, das ist der Schutz gegen Übervorteilung seitens jener Elemente, die skrupellos Engagements mit zwei oder mehreren Fabriken in einer Branche abschließen in der Absicht, möglichst alle zu schröpfen, Manipulationen, denen gegenüber die Firmen bisher meist untätig verharren mußten. Fahrer, welche sich derartiger Verfehlungen schuldig machen, verlieren gnadenlos für alle Zeit die Startlizenz, ihre Namen werden mit der Angabe der Verfehlung veröffentlicht und sie können sich dann nicht mehr in Rennen betätigen. Auch nicht beruflich in anderen Sports, da jeder Verband solche Leute von den Wettbewerben fernhalten wird.

Amateure, die Engagements eingehen oder Unterstützungen annehmen, ohne sich zugleich als außerordentliche Bundesmitglieder anzumelden, verlieren ihre Lizenz als Herrenfahrer und erhalten auch keine Berufsfahrer-Lizenz.

Es steht dann noch die Möglichkeit offen, daß von ausgestoßenen unlauteren Elementen Verbände mit dem Zweck begründet werden, durch Rennen Geld zu verdienen und der Industrie Unterlagen für Reklamen zu schaffen. Diese Verbände sind leicht zu erledigen, wenn sie durch die Presse als das gebrandmarkt werden, was sie sind, Sammelpunkte von Täuschern und Betrügnern.

Sportliche Rundschau.

Eine Kriegserklärung an die Union Cycliste Internationale erläßt soeben der Verband deutscher Radrennbahnen mit folgender Bekanntmachung: „Allen von dem Verband deutscher Radrennbahnen lizenzierten Fahrern und Schrittmachern wird die Teilnahme an Radrennen auf allen der Union Cycliste Internationale noch angeschlossenen Bahnen streng verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Entziehung der Lizenz auf eine Dauer von fünf Jahren bestraft. Allen von der Union Cycliste Internationale im Zusammenhang mit der Brüsseler Angelegenheit bestraften Fahrern, die in dieser Saison in Deutschland starteten, wird der Start auch in Zukunft gegen Lösung einer Lizenz beim Verband deutscher Radrennbahnen gestattet.“

Den glänzendsten Renntag der Saison konnte der Leipziger Sportplatz am 2. Oktober beim Großen Preis von Europa verzeichnen. Es vereinten sich alle inneren und äußeren Umstände zu einem vollen Erfolg: Wundervolles Wetter, starker Zuschauerbesuch — gegen 13 000 — gute Besetzung der Rennen und spannender Verlauf. Der starke Besuch des Rennens um den Großen Preis hat gezeigt, daß erstklassige Kräfte immer noch zugkräftig auf die sportfreundlich gesinnte Bevölkerung Leipzigs und seiner näheren und ferneren Umgebung wirken. In der richtigen Wahl der Rennfahrer liegt demnach die Frage des Erfolges der Rennen. Mit dem am 2. Oktober erzielten Erfolge kann die Sportplatzleitung sehr zufrieden sein, und zwar in jeder Beziehung. Der Kampf um den Großen Preis gestaltete sich zum Schlusse hochinteressant und aufregend. Guignard und Theile lagen das ganze Rennen hindurch in einer und derselben Runde. Der Abstand zwischen dem führenden Franzosen und dem Deutschen wechselte zwischen 400 und 250 m. In den letzten Runden setzte Theile zu einem phänomenalen Endspurt ein, der ihn trotz aller Anstrengungen Guignards bis auf 20 m zu diesem heranbrachte. Dann aber war die Strecke von 100 km vollendet und Guignard ging als Sieger über das Band. Dickentman fuhr anfangs ganz brav, wechselte aber dann mehrere Male das Rad und geriet in den Hintergrund. Ebenso wenig wie er sprach der Amerikaner Walthour in dem Rennen mit. Er führte zwar bis zur 19. Runde, fiel aber dann immer weiter zurück. Das scharfe Tempo, das der heiße Wettkampf zwischen Guignard und Theile hervorrief, war die Ursache, daß die deutschen Wettfahr-

rekorde über 90 km und 100 km von Guignard verbessert wurden. Sämtliche Leipziger Bahnrekorde erfuhren eine zum Teil ganz erhebliche Aufbesserung, ein Zeichen mehr dafür, daß die Leipziger Bahn allen Anforderungen des modernen Rennsports Genüge leistet. Walthour stellte neue Leipziger Bahnrekorde über 3, 4 und 5 km, Guignard solche über 10—100 km auf. Guignard verbesserte ferner die deutschen Wettfahrrekorde über 90 und über 100 km. Das Schlußergebnis ist folgendes: 1. Guignard in 1 Stunde 14 Min. 45 Sek., deutscher Wettfahrrekord 2. Theile, 20 m zurück, 3. Walthour, 12 Runden zurück, 4. Dickentman, 27 Runden zurück. 1000-m-Hauptfahren: 1. Schürmann, 2. Wegener, 3. Schwab. Schürmann gewinnt nach einem 300-m-Endspurt mit einer Radlänge. 2000-m-Vorgabefahren: 1. Lorenz, 50 m Vorgabe, 2. Rudel, 35 m Vorgabe, 3. Lüdicke, 90 m Vorgabe, 4. Ullmann, 120 m Vorgabe. Die vier Sieger gehen geschlossen durchs Ziel. Die Malleute schieden in den Vorläufen aus. 5000-m-Prämienfahren: 1. Rudel; ganz knapp vor dem 2. Schürmann, 3. Techmer. Rundenprämien gewannen Zschernig und Lorenz je drei, Finn, Lüdicke und Müller, Berlin, je eine. Alle Plätze der Leipziger Radrennbahn wiesen eine dichte Besetzung auf. Die Damen entfalteten neben den eleganten Sommertoiletten auch schon die neuen Herbstmoden. Das Offizierkorps war vertreten mit General von Holleben genannt von Normann an der Spitze. Die Abwicklung des Programms geschah mit der gewohnten Präzision. Unfälle kamen nicht vor.

Leider ist von der Leitung des Leipziger Sportplatzes der für den 16. Oktober angesetzt gewesene Renntag abgesagt worden. Es ist nicht gelungen, diejenige erstklassige Besetzung für das geplante Stundenrennen zusammenzubringen, die für einen Sportplatz von der Bedeutung des Leipziger gefordert werden muß. Der Renntag am 16. Oktober wird deshalb ausfallen. Nach dem vorzüglichen Verlauf des Rennens am 2. Oktober wird dies von den Leipziger Sportfreunden auf das lebhafteste bedauert werden. Es soll jedoch noch das üblich gewordene Saisonschlußrennen am 30. bzw. 31. Oktober stattfinden. Die Verhandlungen zur Gewinnung von vier Stehern der ersten bzw. Extraklasse sind bereits im Gange.

Die Dresdner Rennen am 2. Oktober waren merkwürdigerweise trotz dem schönen Wetter nur

schwach besucht. Die erstklassigen Fliegerrennen brachten folgende Ergebnisse: Im Hauptfahren siegte Mayer über Meyer, Rütt und Arend. Das Vorgabefahren gewann Rosenberger vor Kiehne, Rosenfeld und Rütt. Das Doppelsitzerfahren gewannen Rütt-Meyer vor Ganzevoort-Kendelbacher und Mayer-Althoff. Das in drei Läufen ausgeführte Rennen um den Herbstpreis sah Janke als Sieger mit 60 km, 2. war Demke, 59,110 km, 3. Thomas mit 54,850 km, 4. Matz mit 52,100 km, und 5. Pensel mit 20,920 km. — Das nächste Dresdner Rennen findet am morgigen Sonntag, den 16. Oktober, statt und wird als Sachsenpreis ausgeschrieben. Es bringt an den Start die Fahrer: Theile, Walthour, Ryser, Dickentman und Salzmann.

Das Abschiedsrennen im Sportpark Berlin-Steglitz, der nunmehr wegen Bebauung des Geländes von der Bildfläche verschwindet, am 9. Oktober hatte einen guten Besuch aufzuweisen.

Der Herbstpreis über 100 km wurde von Theile überlegen in 1 Std. 11 Min. 42.2 Sek. gewonnen, Zweiter Huybrechts, 3. Schipke, 4. Dickentman, 5. Guignard. Das Hauptfahren gewann Otto Meyer mit $\frac{1}{2}$ Länge vor Arend und Carapezzi. Rütt siegte im Entschädigungsfahren gegen Stabe und Lorenz. Das Zweisitzer-Hauptfahren gewannen Rütt-Meyer gegen Kudela-Arend.

In Plauen gelangten am 9. Oktober bei warmer Witterung die letzten Rennen der Saison zur Entscheidung. Im ersten Laufe um den Herbstpreis über 40 km hatte Salzmann die Spitze, wurde aber von Scheuermann überholt und in 32 Min. 7 Sek. um 60 m geschlagen. Dritter Schulze, Vierter Rosenlöcher. Im zweiten Lauf über 60 km ging Salzmann gleichfalls mit der Spitze ab und behielt sie um so leichter, als sein gefährlichster Gegner, Scheuermann, infolge Raddefektes vier Runden einbüßte. Salzmann legte die Strecke in 49 Min. 50 Sek. vor Scheuermann, Rosenlöcher und Schulze zurück.

Vermischtes.

Das Preisausschreiben zum Großen Preis von Europa des Leipziger Sportplatzes am 2. Oktober erfreute sich eines außerordentlich lebhaften Interesses, wie die vielen eingelaufenen Lösungen deutlich bewiesen haben. Infolge des Versagens von Dickentman, der unerwarteterweise Letzter wurde, war die Mehrzahl der Vermutungen der Reihenfolge der Fahrer am Ziele unrichtig. Eine verhältnismäßig sehr kleine Zahl der Wettbewerber hatte die Reihenfolge der Fahrer: Guignard, Theile, Walthour, Dickentman, richtig geraten. Der Zeit des Siegers: 1 Stunde 14 Min. 45 Sek., waren am nächsten gekommen und errangen sich damit die ausgesetzten 8 Ehrenpreise die folgenden Herren: 1. Preis: Otto Meyer, Leipzig, angegebene Zeit 1 Stunde 14 Min. 50 Sek. (5 Sek. zu viel), 2. Preis: Curt Taubert, Pegau, angegebene Zeit 1 Stunde 14 Min. 35 Sek. (10 Sek. zu wenig), 3. Preis: P. Jarek, Leipzig, angegebene Zeit 1 Stunde 14 Min. 32 Sek. (13 Sek. zu wenig), 4. Preis: Otto Trabitzsch, Leipzig, angegebene Zeit 1 Stunde 14 Min. 30 Sek. (14 Sek. zu wenig), 5. Preis: Paul Mehnert, Leipzig, angegebene Zeit 1 Stunde 15 Min. (15 Sek. zu viel), 6. Preis: Paul Arndt, Leipzig, angegebene Zeit 1 Stunde 14 Min. 30 Sek. (15 Sek. zu wenig), über den 5. und 6. Preis mußte durch das Los entschieden werden; 7. Preis: Wilhelm Kühnert, Leipzig, angegebene Zeit 1 Stunde 14 Min. 30 Sek. (15 Sek. zu wenig), 8. Preis: Erich Knabe, Ehrenberg bei Altenburg (S.-A.), angegebene Zeit 1 Stunde 14 Min. 25 Sek. (19 Sek. zu wenig).

Ein Stundenflug von Hans Grade. Der Lanzpreisgewinner Hans Grade hat auf dem Flugfelde „Mars“ bei Bork seinen ersten Dauerflug von mehr als einer Stunde ausgeführt. Grade stieg nach 6 Uhr auf und landete nach 1 : 04 : 30 wegen der anbrechenden Dunkelheit. Diese Leistung hat Grade, der einen eigenen luftgekühlten Zweitakt-Motor benutzt, durch einige kleine Änderungen an diesem zustande gebracht. Bisher waren mit Grade-Eindeckern nur kurze Flüge ausgeführt worden, da der Motor zu schnell heiß wurde. Jetzt hat Grade den Kompressionsraum des Motors vergrößert und außerdem einen kleinen Ventilator angebracht, Neuerungen, die sich, wie der Stundenflug beweist, sehr bewähren.

Des Alpenfliegers Chavez letzte Fahrt. Geo Chavez ist in großartiger und ergreifender Weise in Domodossola die letzte Ehre erwiesen worden. Aus allen Dörfern der Täler waren im Morgengrauen die Einwohner mit ihren Priestern an der Spitze, mit Bergblumen beladen, nach Domodossola gewandert. An der Stelle, wo Chavez den Todessturz erlitt, war ein weißes Kreuz errichtet worden. Der Bürgermeister von Domodossola, der Präfekt von Navarra, der Konsul von Peru und der Deputierte Falcioni geleiteten den Sarg. Ihm folgten die Anverwandten des Toten, die Kollegen des Aviatikers, die Behörden der Städte und dann in einer 2 km langen Reihe die Bergbevölkerung in ihrer malerischen

Tracht mit Blumen und Kränzen. Die Straßen, welche der Leichenzug passierte, waren mit Blumen bestreut worden. Aus den Fenstern ging ein fortwährender Blumenregen auf den Sarg hernieder. Der Sarg wurde in der Kathedrale eingeseget und dann zum Bahnhof zur Fahrt nach Paris überführt. Der Bürgermeister von Domodossola, der Konsul von Peru und der Aviatiker Paulhan sandten vor der Abfahrt des Zuges dem toten Aviatiker die letzten Grüße. Dann zog die Bevölkerung an dem Sarge vorbei und deckte ihn vollends mit Blumen zu. Der Leichnam wurde in Paris vom Aeroklub von Frankreich feierlich beigesetzt.

Ein Flugwettbewerb für Herrenflieger in Magdeburg. Vom 22. bis 24. Oktober findet auf dem Rennplatz Herrenkrug bei Magdeburg ein vom Magdeburger Rennverein unter Mitwirkung des Kaiserlichen Aero-Clubs und des Magdeburger Vereins für Luftschiffahrt veranstaltetes nationales Wettfliegen statt. Beteiligen können sich nur Flieger deutscher Nationalität, welche aktive, inaktive oder beurlaubte Offiziere oder Mitglieder des Kaiserlichen Aero-Clubs sind, also Herrenflieger. An Preisen stehen zur Verfügung: 1. Großpreis von Magdeburg (sieben Ehrenpreise und 25 000 M.). Der Sieger erhält den Ehrenpreis des Kriegsministeriums und 10 000 M. Der Preis wird für die längste Gesamtflugdauer während des dreitägigen Wettbewerbs gegeben. Flüge mit Passagier werden mit 40% Zuschlag gewertet. 2. Höhenpreis (3 Ehrenpreise und 3000 M.). Dem Sieger fällt der Ehrenpreis des Kaiserlichen Aero-Clubs und 2000 M. zu für die größte während der Veranstaltung erzielte Höhenleistung. 3. Belastungspreis (3 Ehrenpreise und 3000 M.). Der Ehrenpreis des Magdeburger Vereins für Luftschiffahrt und 1500 M. dem Sieger. Bewertet wird die höchste Belastung. Mindestgewicht 180 kg (Passagier und totes Gewicht). 4. Geschwindigkeitspreis (3 Ehrenpreise und 3000 M.). Der Sieger erhält den Ehrenpreis der Stadt Magdeburg und 1500 M. Distanz 10 km. — Das nahegelegene Magdeburg dürfte zu dieser flugsportlichen Veranstaltung zahlreichen Besuch auch aus dem Königreiche Sachsen erhalten.

Radfahrer schuld am Tode eines Automobilisten. Der bekannte Automobilist Giuppone ist bei Boulogne sur Mer tödlich verunglückt. Über den Hergang des beklagenswerten Unglücksfalles wird folgendes gesagt: Giuppone näherte sich der Ortschaft Wirwignes, als er auf der breiten, geraden Straße vor sich zwei Radfahrer erblickte, die die Mitte des Weges hielten. Giuppone verlangsamte seine Fahrt und betätigte seine Huppe, worauf die beiden Radfahrer auf die rechte Straßenseite abschwanken. Nun ließ Giuppone seinen Wagen wieder schießen, doch 20 m vor ihm fiel es einem Radfahrer ein, wieder die linke Straßenseite aufzu-

Rennbericht vom Sonntag, d. 9. Oktbr. 1910

Kehraus in Steglitz.

Das letzte Dauerrennen auf der dem Abbruch geweihten Radrennbahn-Steglitz um den **Grossen Herbstpreis** 100 km gewinnt wiederum **F. Theile** . . . auf **Brennabor**
Zweiter: **F. Huybrechts** . . . auf **Brennabor**
vor **Schipke, Guignard** u. a.

Theile nahm vom Start ab die Führung und verbesserte alle Bahnrekords von 20 km ab

Der Europameister hat bei Eröffnung der Bahn vor 5 Jahren auch das erste dort abgehaltene Fliegerrennen auf **Brennabor** gewonnen.

Plauen	Grosser Herbstpreis Dauerrennen h. M. 40 u. 60 km	
	ERSTER (im 40 km-Lauf) R. Scheuermann	auf Brennabor
Gladbeck	Verfolgungsrennen. ERSTER: P. Echterhoff	auf Brennabor
	30 km-Rennen h. M. ERSTER: A. Stensitzky	auf Brennabor
Strassburg i. E.	Hauptfahren. ERSTER: W. Hamann	auf Brennabor
	Vorgabefahren. ERSTER: L. Klingelschmitt	auf Brennabor
	ZWEITER: A. Tschumperly	auf Brennabor
	DRITTER: E. Ingold	auf Brennabor
Würzburg	25 km-Rennen. } ERSTER: W. Kraushaar	auf Brennabor
	15 km-Rennen. }	
Berlin—Heidekrug—Berlin	50 km. ERSTER PREIS	auf Brennabor
Berlin—Dresden—Berlin	400 km. ERSTER PREIS	auf Brennabor
Rund durchs Sauerland	182 km. ERSTER PREIS	auf Brennabor
Rund durchs Siebengebirge.	ERSTER mit 32 Minuten Vorsprung H. Bortram auf der bewährten Marke	

== BRENNABOR ==

die auch in diesem Jahre mit über 500 ersten Preisen an der Spitze marschiert.

suchen. Um den Unvorsichtigen zu vermeiden, zog Giuppone jäh und mit seiner ganzen Kraft die Bremsen an. Der so plötzlich gebremste Wagen drehte sich zweimal um sich selbst und überschlug sich dann, seinen Lenker und den Mechaniker abschleudernd, in dem am Wege befindlichen Graben. Der Mechaniker erlitt einen Bruch des Nasenbeines, Giuppone aber lag mit zertrümmertem Schädel auf der Straße. Der Unglückliche hatte seinen Opfermut mit dem Leben bezahlt. Um das Leben des Tölpels zu schonen, der nach der Gewohnheit der meisten Hühner noch im letzten Augenblick auf die andere Straßenseite wollte, schlug Giuppone sein eigenes Leben in die Schanze und opferte es, um den Fremden zu retten. Das ist ein Heldentum, welches gepriesenen Taten der Geschichte an die Seite gesetzt zu werden verdient. Aber niemand redet davon; man ist es eben beim Automobilisten gewohnt, daß er so handelt. Eine ganze Reihe solcher Helden der Landstraße ist schon in dieser Weise durch die fast verbrecherische Dummheit ihrer Mitmenschen zu Tode gekommen.

Deutschland und die Schweiz einig. Zwischen der deutschen Behörde für Radfahren, bestehend aus dem Verband deutscher Radrennbahnen und dem Deutschen Radfahrer-Bund, und dem Schweizerischen Radfahrer-Bunde ist bei dem jetzt erfolgten Abschluß des Vertrages noch die folgende wichtige Bestimmung aufgenommen worden: „Zum Eintritt in einen internationalen Verband bedarf es der Beschlußfassung einer vertragsgemäßen Vertreterversammlung und zwar erklären sich die drei Vertragsschließenden in allen internationalen Fragen solidarisch.“ Mit dieser Bestimmung ist klar ausgedrückt, daß Deutschland und die Schweiz nicht daran denken, sich mit der Union Cycliste Internationale wieder zu versöhnen.

Der Höhenrekord für Flugmaschinen, den der holländische Flieger Wynmalen auf seinem Farman'schen Militär-Zweidecker wiederum verbessert hat, zeigt folgende Phasen der Entwicklung: Leutnant Vivaldi (M. Farman) in Rom 1250 m, Weymann (H. Farman) in Mourmelon 1250 m, Paulhan (H. Farman) in Los Angeles 1269 m, Latham (Antoinette) in Reims 1384 m, Tyck (Blériot) in Bordeaux 1400 m, Legagneux (Blériot) in Bordeaux 1570 m, Cattaneo (Blériot) in Mailand 1650 m, Olieslaegers (Blériot) in Brüssel 1720 m, Brookins (Wright) in Atlantic City 1904 m, Drexel (Blériot) in Lanark 2013 m, J. de Lesseps (Blériot) in Issy 2170 m, Morane (Blériot) in Le Havre 2582 m, Chavez (Blériot) in Issy 2680 m, Wynmalen (H. Farman) in Mourmelon 2780 m.

Ein Überland-Wettflug bei Berlin ausgeschrieben. Der Verein Deutscher Flugtechniker, Berlin, hat für einen Überlandflug vom Flugplatz Bork nach dem Flugplatz Johannisthal einen Betrag von 5000 M. ausgesetzt. Der für alle Mitglieder des Vereins Deutscher Flugtechniker offene Wettbewerb findet in der Zeit von Sonnabend, 29. Oktober, bis Montag, 31. Oktober, zwischen 3 und 5 Uhr statt. Entscheidend für den Sieg ist lediglich die Flugzeit; Zwischenlandungen und Reparaturen sind gestattet, nicht aber das Wechseln der Apparate. Falls am ersten Tage des Wettbewerbes ein Teilnehmer startet und Johannisthal erreicht, sollen auch alle übrigen Konkurrenten zum Start verpflichtet sein, sofern sie nicht ihrer Preisansprüche verlustig gehen wollen. Die beiden folgenden Tage sind also nur für den Fall vorgesehen, daß am Sonnabend infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse kein Flug stattfinden kann oder kein Flieger das Ziel erreicht. Es sind drei Preise von 2500, 1500 und 1000 M. vorgesehen.



Aufsehen erregende Neuheit

auf dem Fahrradmarkt 1911

Corona Modell Fernfahrer

(C. M. F.)

für die Zurücklegung sehr weiter Strecken.

Strassen-
fahrer
auf
C. M. F.



Strassen-
fahrer
auf
C. M. F.

Ausführliche Beschreibung des C. M. F. im
„Buch vom guten Rade“ erhältlich in den
Corona-Werken zum Preise von 50 Pf.

Corona-Fahrrad-Werke u. Met.-Ind. A.-G.
Brandenburg a. H.

Überall zu haben; wo etwa nicht vorrätig,
wolle man sich direkt an uns wenden. —
Kataloge stehen Interessenten zur Verfügung.

Ein Denkmal für Otto Lilienthal. Zu Ehren des ersten deutschen Flugtechnikers, des Ingenieurs Otto Lilienthal, wird die Errichtung eines Denkmals beabsichtigt, das in Groß-Lichterfelde, wo er gelebt und seine Flugversuche unternommen hat, aufgestellt werden soll. Die Versuche und die von Lilienthal behaupteten Theorien gaben erst viel später den Flugtechnikern eine Grundlage, auf der sie weiter bauen konnten. Auf Lilienthals Lebenswerk fußend, könnte die moderne Flugtechnik ihre großen Erfolge erringen! Der erste Verwirklicher der großen Idee war auch ihr erstes Opfer. So blieb dem Forscher zu seinen Lebzeiten eine Ehrung versagt, und es ist wohl angebracht, diesem ersten Helden der Aviatik durch die Errichtung eines Denkmals eine Ehrendenkmal des deutschen Volkes abzutragen. Die „Deutsche Bank“ und die „Dresdner Bank“ mit allen Filialen nehmen auf Konto „Lilienthal-Denkmal“ Beiträge entgegen. Briefe und Postanweisungen sind an den Arbeitsausschuß zur Errichtung eines Lilienthal-Denkmal, Berlin W. 66, Wilhelmstr. 45, zu richten.

Tödliche Unfälle beim Vanderbilt-Autorennen in Amerika. Das diesjährige Vanderbiltrennen auf Long Island ging über 450 km. Es wurde leider durch eine Anzahl tödlicher und anderer schwerer Unfälle sehr getrübt. Wie in den Vorjahren hatte sich eine enorme Menschenmenge, die man auf mehrere hunderttausend Menschen schätzt, von Newyork und anderen Städten schon nachts vorher auf die Rennstrecke ergossen. Es waren wieder die Kurven, an denen das Publikum mit Vorliebe Aufstellung nahm, und diese Kurven waren unbegreiflicherweise in diesem Jahre nicht überhört. Gleich bei Beginn des Rennens stürzte in einer Kurve der Columbiawagen Stones um; sein Führer wurde derartig schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Bald darauf kam es zu einem bösen Zusammenstoß des Buickwagens von Chevrolet mit einem Privatautomobil, das an der Rennstrecke stand. Hierbei wurde der Mechaniker Chevrolets getötet, während die auf dem Privatautomobil stehenden Insassen desselben schwere Verletzungen erlitten. Ein anderer Rennwagen fuhr gegen eine Telegraphenstange und außerdem kam es noch zu einer ganzen Anzahl von weiteren Zwischenfällen. Einer der Fahrer des Rennens verlor seinen Pneumatik, und als sich ein Zuschauer bemühte, ihn aufzuheben, wurde er von dem hinterdreinfahrenden Pope Hartfordwagen Flemings gepackt und weit seitwärts geschleudert, so daß er schwere Verletzungen erlitt. Auch nach dem Rennen kam es zu erneuten Unfällen, ebenso wie in der Frühe bei der Fahrt zu dem Rennen. Am Morgen des Tages war bereits der Vertreter der Fleming-Compagny tödlich mit seinem Automobil verunglückt. Nach dem Rennen wurde u. a. ein alter Mann ebenfalls von einem Automobil getötet.

Vom Kaiserlich russischen Automobilklub in Petersburg ist pro 1911 die Veranstaltung einer Auto-Rundfahrt Petersburg — Berlin — Paris — Berlin — Petersburg beschlossen worden, um eine internationale Annäherung zwischen russischen, deutschen und französischen Automobilfahrern herbeizuführen. Der Ausschuß des Klubs hat des ferneren dem russischen Kriegsministerium den Entwurf zur Organisation eines Russischen Freiwilligen-Automobilkorps eingereicht, dessen Mitglieder sich verpflichten müssen, ihre Fahrzeuge zu den jährlichen Manövern sowie in Kriegsfällen der Regierung vollständig zur Verfügung zu stellen.

Das Werfen nach Kraftfahrzeugen. Welche Gefahren das Steinwerfen nach Automobilen für deren Insassen mit sich bringt, beweist ein Vorfall, der sich unlängst auf der Landstraße bei Marburg a. d. Lahn ereignete. In einem Automobil kam Prinz Löwenstein, Schwiegervater des Fürsten von Wittgenstein-Berleburg, von Marburg gefahren, als das Auto mit Steinen beworfen wurde. Prinz Löwenstein wurde durch einen Stein so schwer am linken Auge verletzt, daß er sofort nach Marburg zurückkehren und die Augenklinik aufsuchen mußte.

Sächsischer Radfahrer-Bund

Amtlicher Teil

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstrasse 21, Fernsprecher, 2499; Telegramm-Adresse, „Lithiasis“. Arthur Serbe, 2. Vorsitzender, Leipzig, Windmühlenstrasse 44; Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig, Promenadenstr. 21, Fernsprecher 4477.

Bundesgeschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschliesslich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21, II, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheck-Konto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesvorstandssitzung.

Nächste Bundesvorstandssitzung Donnerstag, 20. Okt., in Leipzig, „Café Thomasring“ Gottschedstr. 30.

Bezirksvertretertag.

Der Bezirksvertretertag (erweiterte Bundesvorstandssitzung) findet am Sonntag, den 23. Oktober in Leipzig, Zoologischer Garten, Pfauensaal, Pfaffendorferstrasse, statt. Es ergeht hiermit an die Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes, sowie an die Herren Bezirksvertreter das höfliche Ersuchen, an diesem Tage in Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung zu erscheinen und an den Beratungen teilzunehmen. Laut Beschluß wird den bestätigten Bundesbeisitzern und Bezirksvertretern, oder deren mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertretern die Eisenbahnfahrt III. Klasse hin und zurück vergütet.

Wir rufen allen Teilnehmern ein

Herzlich willkommen!

in Leipzigs Mauern zu.

Programm.

Sonnabend, den 22. Oktober, von abends 6 Uhr an: Treffpunkt in den Räumen des Restaurants Goldenes Einhorn, Grimmaischer Steinweg. Anschließend Besuch verschiedener Etablissements (Variétés usw.)

Sonntag, den 23. Oktober, früh punkt 10 Uhr, Beginn der Beratungen im „Pfauensaal“ des Zoologischen Gartens, Leipzig, Pfaffendorfer Straße. Durch Straßenbahn von allen Bahnhöfen zu erreichen. Mittags 1 Uhr gemeinschaftliche Tafel ohne Weinzwang.

Tagesordnung (siehe Satzungen):

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über die Tätigkeit des Bundes im vergangenen Geschäftsjahre (Referent: Herr Bergmann).
2. Bericht des Zahlmeisters über die Kassenbewegung und den Mitgliederbestand (Ref.: Herr Vogt).
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Bundeszahlmeisters (Ref.: die Herren Revisoren).
4. Bericht des Geschäftsstellenleiters (Referent: Herr Weniger).
5. Bericht über die Bundeszeitung (Referent: Herr Bergmann).
6. Bewilligung des Haushaltplanes für das neue Geschäftsjahr, unter gleichzeitiger Beratung der die Kassenverhältnisse berührenden Anträge.
7. Erledigung eingegangener Anträge. (Siehe unten.)
8. Berichterstattung der Herren Bezirksvertreter. (Die Berichte sind schriftlich an diesem Tage dem 2. Bundesvorsitzenden Arthur Serbe zu überreichen.)
9. Verschiedenes.

Anträge

a) vom Bundesvorstand, b) von den Bezirken, c) von den Vereinen:

a) Vom Bundesvorstand:

1. Der Bezirksvertretertag wolle vor Neudruck der Satzungen und Wettfahrbestimmungen dieselben nochmals revidieren und etwaige Abänderungen vornehmen, damit der Druck danach beginnen kann.

2. Vereine, die im Sächsischen Radfahrer-Bund Aufnahme finden wollen, müssen dies schriftlich beim Bundesvorstand beantragen und ihre Mitgliederliste einsenden. Die Bestätigung erfolgt nur dann, wenn mindestens 10 Mitglieder dem Bunde angehören. In Orten, in denen noch kein Bundes- oder bundesangehöriger Verein besteht, kann die Mindestzahl auf 7 Bundesmitglieder ermäßigt werden.

3. Es wird beantragt, den bisherigen Bezirk Wurzen-Grimma zu trennen bzw. in zwei Bezirke zu teilen, und zwar: in Bezirk Wurzen und Bezirk Grimma.

4. Der Bezirksvertretertag wolle beschließen, daß auch die übrigen Bundesbeisitzer durch die Delegierten auf dem Bundestage gewählt werden, so daß der in § 23 Abs. 9 enthaltene Nachsatz betr. der Bundesbeisitzerwahl zu streichen ist.

Bei Ablehnung dieses Antrages wolle man dem Absatz 9 folgende Fassung geben: Die Bezirks-Hauptversammlung findet alljährlich spätestens am 1. November statt. Auf ihr erstattet der Bezirksvorstand seinen Bericht über das vergangene Jahr. Sie hat alljährlich die Neuwahl des Bezirksvorstandes vorzunehmen. Bezirke, die 250 Mitglieder oder mehr zählen, wählen auf je 250 Mitglieder einen Bundesbeisitzer.

Es ist statthaft, daß die Bezirke den Bundesbeisitzer auch aus einem anderen Bezirk wählen.

5. Der § 11 Abs. 2 unserer Satzungen soll eine Abänderung erfahren, indem es heißen muß:

Die Austrittserklärung hat bis zum 1. August beim Bundeszahlmeister zu erfolgen. Zum Militär eintretende haben ihre Abmeldung bis spätestens 15. August einzureichen. Abmeldungen müssen einzeln erfolgen. Korporative Abmeldungen oder Übertragungen sind unzulässig.

b) Von den Bezirken:

Bezirk Bautzen.

Der am 23. Oktober in Leipzig tagende Bezirksvertretertag möge der Frage, Selbstversicherung der Bundesmitglieder, näher treten und in Erwägung ziehen, diese Selbstversicherung mit dem Jahre 1914 einzuführen.

Bezirk Dresden.

1. Die Bundeswanderfahrten sowie meistgefahrene Kilometer fallen zu lassen. Dafür das Bundesgebiet in 5 Gaue einzuteilen, entsprechend der 6-Stunden-Kontrolltour in den einzelnen Gauen nach Beteiligung zu werten und höchstens 5—6 Touren anzusetzen. Hierfür eine Sportkommission zu ernennen, und für die Beteiligung höchstens 50 Pf. bis 1 M. zu erheben.

2. Allen alleinstehenden Damen für den Jahresbeitrag von M. 4.— die Bundeszeitung zu gewähren.

3. Vereinen beim 50-km-Meisterschaftsfahren die Genehmigung zu erteilen, 3 Medaillen verabreichen zu dürfen.

c) Von den Vereinen:

R.-V. Rodewisch.

Man wolle beschließen, daß die Vorsitzenden der Bundes- und bundesangehörigen Vereine Sitz und Stimme im Bezirksvorstande haben.

Sämtliche gestellte Anträge sind von einem bevollmächtigten Beauftragten mündlich entsprechend zu begründen, andernfalls werden die Anträge nicht zur Debatte gestellt.

Der Bundesvorstand.

Max Bergmann, 1. Vorsitzender.

An unsere Mitglieder.

Im Hinblick auf das mit dem 1. Oktober beginnende neue Bundes-Geschäftsjahr wollen wir unsere Mitglieder auf nachstehende wichtige Errungenschaften nochmals hinweisen:

Unsere Mitglieder sind sämtlich mit Entrichtung ihres Jahresbeitrages **kostenlos** zweifach versichert

1. Gegen Haftpflicht beim Radfahren und
2. Gegen Unfälle beim Radfahren.

Die höchst zulässigen Summen für **Zuschlagversicherung** werden auf

- Mk. 3000 für den Todesfall,
- Mk. 3000 für den Fall bleibender Invalidität und
- Mk. 3 pro Tag (auf die Dauer bis zu 200 Tagen) für vorübergehende Invalidität festgesetzt.

Die Prämie für jedes Tausend Mark beträgt 1 Mark. Wer also beispielsweise besonders 1 Mk. Prämienbeitrag zahlt, ist mit dem doppelten Betrag der bisher gültigen Summen versichert, nämlich mit Mk. 2000 bei Todesfall, Mk. 2000 bei bleibender Invalidität und Mk. 2 pro Tag bei vorübergehender Invalidität, bei einer Nachzahlung von Mk. 2 Prämie mit dem dreifachen Betrag, nämlich Mk. 3000 bei Todesfall, Mk. 3000 bei bleibender Invalidität und Mk. 3 pro Tag bei vorübergehender Invalidität.

Die **Zuschlagversicherung** gilt für das Geschäftsjahr des Bundes (bis 30. September) gleichviel, wann die Anmeldung für die Versicherung auf höhere Summen erfolgt. Die Anmeldungen haben direkt bei der **Generalrepräsentanz der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft, Dresden, Waisenhausstraße 20**, zu erfolgen und die Zuschlagsprämien sind **porto- und gebührenfrei**, also auch **bestellgeldfrei**, dorthin einzusenden. Die Bestätigung über die erhöhte Versicherungssumme erfolgt seitens der Gesellschaft direkt an die Versicherten.

Des weiteren ist als eine neue, große Errungenschaft die bevorstehende segensreiche Einrichtung einer **Sterbekasse im Bunde** zu verzeichnen, durch welche die Hinterbliebenen unserer Mitglieder schon nach kurzer Mitgliedschaft bis 200 Mark ausgezahlt erhalten. Nähere Beschlüsse hierüber werden nach dem Bezirksvertretertag bekannt gegeben.

Bundesbeitrag 1911.

Die Bezahlung des Bundesbeitrages 1911 hat bis spätestens zum **19. Oktober** zu geschehen, wenn nicht dem einzelnen Mitgliede 50 Pfennige Unkosten für Postnachnahme erwachsen sollen und der Bundes-Kassenstelle die riesig große Arbeit erleichtert werden soll. Der zu zahlende Betrag von 7,20 M. setzt sich zusammen aus dem Jahres-Bundesbeitrag, dem Betrag für das Bundes-Wanderbuch und Postspesen. Das **Bundes-Wanderbuch** ist sowohl vom Döbelner Bundestag 1909, als auch vom Bezirksvertretertag 1909 **beschlossen** und die Erhebung von 1 Mark dafür von den Bezirken **genehmigt** worden. Das Bundes-Wanderbuch hat aber nach dem Urteile von Sachverständigen einen Wert von mindestens 5 Mark.

Reklamationen von **Mitgliedskarten** sind ganz zwecklos. Die Versendung erfolgt sobald als dies bei den hunderten von täglich einlaufenden Zahlungen möglich zu machen ist. Die Eintragung in die verschiedenen Listen usw. erfordert gewisse Zeit.

Unbedingt zu vermeiden ist es, Zahlungen mit Postanweisungen zu leisten. Es sind **ausschließlich Zahlkarten** auf Postscheck-Konto 5493 zu verwenden.

Unzulässig ist die Beifügung solcher Notizen auf die Abschnitte, die nicht die Bundeskassenstelle selbst betreffen. Mitteilungen verschiedener Art sind stets den betreffenden **Amtsstellen** direkt zuzusenden. Der Verkehr in Versicherungsangelegenheiten hat nur mit der Versicherungsgesellschaft in Dresden zu geschehen.

Mitgliedsbeiträge ohne Absenderangabe sind weiter eingegangen aus: **Dennheritz** vom 2. Oktober;

Kirchberg vom 1. Oktober; **Dippoldiswalde** vom 27. September; **Dresden-Neustadt** vom 3. Oktober; **Leubien** bei Dresden vom 4. Oktober; ohne Orts-Poststempel, eingegangen am 4. Oktober. Absenderangabe an die Kassenstelle erbeten.

Das **Bundes-Handbuch** für 1911/12 soll demnächst zur Ausgabe gelangen und wird in einer Auflage von 8000 Stück an alle Mitglieder, an die Staatsbehörden, sowie an die befreundeten Sportverbände versandt und bei allen Fahrradhändlern, allen Reparaturwerkstätten, Auskunftsstellen, Bundeshotels und Gastwirtschaften des Bundesgebiets öffentlich ausgehangen.

An die Herren Vorsitzenden und Schriftführer der **Bezirke und Vereine** richten wir die höfliche Bitte, zwecks Aufnahme in das Handbuch genaues Adressenmaterial, Listen oder Berichtbogen der **Bundes-Geschäftsstelle**, Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, bis spätestens 15. November einzusenden, andernfalls eine Aufnahme nicht erfolgen kann.

Die Listen bzw. die Berichtbogen sollen enthalten:

a) **Bezirke**: Genaue Angabe der Namen, Stand, Ort, Straße und Nummer der neugewählten Bezirksvorstandsmitglieder und sämtlicher Ortsvertreter, Bundeswirte, Reparaturwerkstätten.

b) **Bundes- und bundesangehörige Vereine**: 1. Ort des Sitzes, 2. Name des Vereins, 3. Ob Bundes- oder bundesangehöriger Verein (siehe Satzungen Seite 10. Vereine,) 4. Zahl der Mitglieder, 5. Wieviel Bundesmitglieder, wieviel Nichtbundesmitglieder, 6. Gründungsjahr und -Tag, 7. Vereinslokal, 8. Wann finden die Sitzungen statt, 9. Ob im Besitze eines Banners, 10. Genaue Angabe der Vorstandschaft mit Angabe von Namen, Stand, Wohnort, Straße und Nummer. Ferner Angabe der Ortsvertreter, Bundeswirte und Reparaturwerkstätten.

Bezirks- und Vereinslisten-Formulare können durch die Geschäftsstelle bezogen werden.

Zur Beachtung für **Bundesgastwirte und Fahrradhändler**: Laut Beschluß des Bezirksvertretertages 1909 werden im Branchenverzeichnis des Bundeshandbuchs nur diejenigen Bundesgastwirte und Fahrradhändler mit 1 Zeile kostenlos Aufnahme finden, welche die bestehenden Verträge unterschrieben haben und sich rechtzeitig zur Aufnahme melden. Jede weitere Zeile kostet M. 3.—. Ausserdem weisen wir auf den Inseratenteil hin. **Inseratenpreise**: 1 Seite M. 30.—, 1/2 Seite M. 15.—, 1/4 Seite M. 10.—, 1/8 Seite M. 5.—. Äußere ganze Umschlagseite M. 75.—, innere ganze Umschlagseite M. 50.—. Erste und letzte Buchseite M. 40.—.

Neuwahlen und Bestätigungen der Bundesbeisitzer und Bezirksvertreter.

Eine Bestätigung und Veröffentlichung der neugewählten Bundesbeisitzer und Bezirksvertreter muß deshalb vorläufig unterbleiben, da bisher nur von 4 Bezirken ein amtlicher Bericht vorliegt. Es kann deshalb die Bekanntgabe erst nach Eingang sämtlicher Wahlberichte erfolgen.

Bestätigungen.

Als bundesangehörige Vereine werden bestätigt:

- R.-V. „Einigkeit“, Frendiswalde,
- R.-V. „Triumph“, Kirchbach bei Öderan,
- R.-V. „Wanderlust“, Großdalzig.

Bundeszeichen anlegen!

Unsere **werten Mitglieder** werden ersucht, bei Ausfahrten, sportlichen Zusammenkünften, Festlichkeiten usw. das Bundeszeichen sichtbar zu tragen.

Fehlende Mitgliedadressen.

Nachstehende Mitglieder sind laut Bericht der Post unbekannt verzogen. Wir bitten unsere Mitglieder, falls sie über den jetzigen Aufenthaltsort der Genannten näheres wissen, um gefl. Mitteilung an die Bundes-Kassenstelle.

Bezirk Annaberg.

17201 Fräulein Ida Koßmehl, Geyer, Hof. Bayr. Hof Außer Bezirk.

7366 Joseph Neumann, Offenbach a.M., Ludwigstr. 162.
11067 Frä. Margarethe Walther, Liebenwerda, Markt 4.
12709 Paul Rößler, Fleischer, Halle a. S., Kapellengasse 4.

14759 P. Alfred Püschel, Stumpf b. Dabringhausen (Kr. Lennepe).

Bezirk Auerbach.

15206 Wilhelm Schuhmacher, Buchhalter, Bergen bei Falkenstein.

13913 Arthur Otto, Friseur, Oberlauterbach Nr. 45.

Bezirk Bautzen.

13706 Walter Schreiter, Inspektor, Kleinförstchen, Rittergut.

Bezirk Brand-Freiberg.

16875 Max Börner, Fabrikarbeiter, Freiberg, Burgstr. 42.
15190 Friedrich Schäfer, Verwalter, Oberreichenbach bei Brand.

Bezirk Chemnitz.

4882 Paul Ullrich, Grüna Nr. 199D.
15027 Curt Haberkorn, Strumpfwirker, b. Fa. Scherbel, Chemnitz.

17003 Walther Matthes, Handlungsgeh., Chemnitz, Uhlandstr. I II.

15408 Wilhelm Weiland, Referendar, Zwönitz, Markt 8.
15430 Curt Greller, Borna, Hauptstr. 9.

Bezirk Dresden.

9410 Emil Loos, Heizer, Dresden 26, Pirnaische Str. 17.
11967 Marie Francik, Dresden 6, Luisenstr. 35.

12068 Max Schieritz, Dekorationsmaler, Dresden 6, Gr. Meißner Str. 13 II.

13122 Anna Bischof, Dresden 23, Kleiststr. 8 I.

14589 Wenzel Vogel, Dresden 1, Oberseerg. 8.

17381 Franz Bork, Restaurateur, Dresden 15, Oppellstraße 52.

17875 Paul Hensger, Hausdiener, Dresden 1, Wilsdruffer Str. 19.

9570 Otto Rich. Wachsmuth, Bierverleger, Mügeln.

11635 Emil Vogt, Oberschweizer, Leubnitz-Neuostra.

13844 Emil Eckardt, Töpfermeister, Niedersedlitz, Bismarckstraße.

16622 Emil Ullrich, Wirtschaftsgeh., Dresden-Blasewitz, Strießener Str. 7.

Bezirk Glauchau.

17558 S. Nagler, Meerane, Augustusstr. 66.

Bezirk Kamenz.

9412 Georg Herzog, Küchenchef, Großröhrsdorf.

Bezirk Leipzig.

4993 Paul Raue, Kaufmann, Leipzig, Nikolaistr. 43.
6472 E. L. Künkler, Leipzig-Volkmarisdorf, Kirchstraße 13.

9388 Walther Dechow, Geschäftsführer, Leipzig-Connewitz, Elisenstr. 162.

12026 Arthur Heyne, Leipzig-Plagwitz, Kolbestr. 3 IV.

13457 Friedrich Kliegel, Leipzig-Plagwitz, Gleisstr. 15.

14635 Hermann Stamm, Arbeitsbursche, Leipzig-Lindenau, Dürrenberger Str. 16.

15864 Fr. Charlotte Hanke, Leipzig, Katharinenstr. 4 II.

15984 Artur Sauer, Geschirrführer, Leipzig, Emilienstraße 6 IV.

16122 Frdr. Rob. Ziegenbein, Buchdrucker, Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 26.

16483 Kurt Schröder, Kaufmann, Engelsdorf, Bahnhofstraße 5.

16822 Joh. Mich. Hecht, Markthelfer, Leipzig-Lindenau, Albertinerstr. 45.

17781 Karl Rud. Schwabe, Filmfahrer, Leipzig, Kleine Fleischergasse 6, b. Hempel.

9585 Walter Falke, Korrespondent, Leipzig-Gohlis, Politzstraße.

14855 Anna Wilberg, Leipzig-Schleußig, Öserstr. 16.

13895 Reinhard Jud, Lehrer, Güntheritz.

Bezirk Leisnig.

14230 Paul Schaaf, Kutscher, Zschadraß, Kgl. Meierei.

Bezirk Marienberg.

13973 Walter Perschmann, Monteur, Zschopau, Markt 14.

Bezirk Meißen.

10414 Emil Schicht, Bäcker, Grumbach.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

13903 Robert Apitz, Drainierer, Dahlen, Am Burgberg 114.

16733 Arno Raschke, Geschäftsgehilfe, Oschatz, Dresden Str. 2.

14171 Georg Stephan, Maschinenschlosser, Mügeln, Mühlgasse 87.

Bezirk Plauen.

16582 Hans Hess, Schlosser, Plauen, Dittestr. 41 II.

17664 Rud. Frdr. Wölfl, Zahntechniker, Plauen, Pausaer Straße 126 II.

14984 Walther Heyer, Schlosser, Plauen, Reusaer Str. 69.

Bezirk Pleißental.

16210 Heinrich Reiter, Bergarbeiter, Lichtentanne.

9968 Arno Hertel, Bäcker, Fraureuth.

Bezirk Rochlitz.

13284 Hugo Paul Vollhardt, Bäcker, Burgstädt, bei Arno Ahnert.

Bezirk Sächs. Schweiz.

17388 Friedrich Hoene, Gastwirt, Wilschdorf b. Dürr-Röhrsdorf.

Bezirk Wurzen-Grimma.

12459 Oswin Lehmann, Tischler, Großbardau, Nimb-schener Straße.

Bezirk Zittau.

13840 Jos. Zimmer, Fleischer, Jonsdorf Nr. 63.

14483 Hans Starke, Apotheker, Großschönau, Warnsdorfer Straße 477.

Bezirk Zwickau.

9013 Clemens Erlor, Gemeindeältester, Neuwittendorf, Zwickauer Straße 9d.

12110 Albin Baumann, Schneidermeister, Oberplanitz, Hohe Straße 387b.

Tourenfahrwartamt, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Letzte Preis-Wanderfahrt am 23. Oktober nach Leipzig, Leisnig, Zwickau und Großhain.

Ziel Leipzig: Stadt Plauen; Leisnig: Gute Quelle; Großhain: Stadt Dresden; Zwickau: Römerhalle.

Ergebnisse der Preiswanderfahrten am Sonntag, den 25. September 1910.

a) Nach Mutzschen: Alfred Gehrt, Glauchau, 79,0 km. M. Krebs, Chemnitz, 62,5 km. Kurt Trültzsch, Leipzig, 44,7 km. Osk. Staudte, Leipzig, 44,7 km. Emil Kunz, Leipzig, 44,7 km. Alfred Dreßler, Leipzig, 44,7 km. Max Sander, Leutzsch, 49,7 km. B. Harnisch, Leutzsch, 49,7 km. Alb. Körner, Thanhof, 85,1 km. vor Grimma wegen Reifendefekt aufgegeben. Artur Schäfer, Crossen, 61,7 km in Colditz wegen Schlauchdefekt aufgegeben. Kurt Müller, Weidensdorf, 73,0 km in Colditz wegen Pedaldefekt aufgegeben. Herm. Döring, Zittau, 112,3 km in Kötzschenbroda wegen Raddefekt aufgegeben.

b) Nach Glauchau: Anton Reitzner, Werdau, 22,0 km. Alfred Reitzner, Werdau, 22,0 km. Karl Trumpold, Werdau, 22,0 km. Willy Werner, Mühlgrün, 46,0 km. Ernst Seidel, Mühlgrün, 46,0 km. Georg Händel, Cossebaude, 109,0 km.

c) Nach Pirna a. E.: Max Helbig, Amtheinersdorf, 29,1 km. H. Padberg, Dresden, 22,1 km. Dr. Junge, Dresden, 22,1 km. Frä. Urban, Dresden, 22,1 km. Hugo Eichhorn, Leipzig, 134,1 km. F. Thurm, Leipzig, 134,1 km. Karl Steplinski, Leipzig, 134,1 km. Rich. Wetzold, Leutzsch, 141,0 km. Arth. Stelzig, Döbeln, 71,7 km. Wilh. Acker, Crossen, 130,0 km. Albin Häberer, Crossen, 130,0 km. — Erwin Poser, Oberschindmaas, 107,5 km, in Dresden wegen Felgenbruch aufgegeben. Arno Schwarzenberg, Gesau, 107,5 km, in Dresden wegen Raddefekt aufgegeben.

Kassengeschäftliches.**Neuanmeldungen für 1910/II.**227 Neuaufnahmen von Nr. 18161 bis Nr. 18386 bis 10. Oktober 1910
(3 unter alter Nr.).Angem. d.
Mitgl. Nr.**Bezirk Altenburg.**

- 17916 18346 Walter Hertzsch, Bildhauer, Ehrenhain;
17916 18347 Otto Sachsenröder, Architekt, Nobitz;
17916 18348 Otto Pomper, Bäckermeister, Hainersdorf;
17916 18349 Alfred Ronneburger, Gutsbesitzer, Oberleupen;
17916 18350 Willy Schade, Gutsbesitzer, Nirkendorf;
17916 18351 Johann Nichtl, Brunnenbauer, Ehrenhain.
- Bezirk Auerbach.**
- 11875 12865 (alte Nr.) Karl Thoss, Klingenthal, Markneukirchener Straße;
15097 18188 Albert Oskar Croy, Kaufmann, Lengendorf, Hauptstraße Kvelsche 70;
15097 18189 Ernst Bauer, Kaufmann, Grün, Gasth. zum Wilden Mann;
15097 18190 Johann Hueckauf, Vorarbeiter, Grün Nr. 79;
15097 18191 Wenzel Vortel, Transportarbeiter, Grün Nr. 53 B;
13387 18220 Emil Gustav Gerisch, Stickmaschinenbesitzer, Mühlgrün, Schillerplatz 1;
13387 18228 Arno Langhammer, Gesch.-Geh., Klingenthal, Auerbachstraße 109;
13387 18229 Paul Arno Unger, Buchhändler, Klingenthal, Grastitzer Straße 27;
13387 18230 Kurt Ludwig, Klempner, Brunnöbra, Auerbachstraße 39 F.;
13387 18231 Paul Schlosser, Gesch.-Geh., Klingenthal, Markneukircher Straße;
13549 18250 Paul Pätzold, Stickmaschinenbesitzer, Mühlgrün, Albertstraße.
13549 18251 Max Seifert, Stickmaschinenbesitzer, Mühlgrün, Volkmarstraße;
17197 18254 Joh. Georg Frister, Zeichner, Rodewisch, Bergstraße 182;
13387 18257 Albrecht Rudert, Wirtsch.-Geh., Werda i. V.;
13387 18258 Otto Graichen, Sticker, Falkenstein; König-Johann-Straße 10;
13387 18259 Emil Graslau, Sticker, Falkenstein, Gartenstr. 51;
13387 18260 Paul Trommer, Sticker, Dorfstadt Nr. 62;
13387 18261 Anton Müller, Kaufmann, Markhausen Nr. 75;
13387 18262 Kurt Meinel, Kassenbote, Klingenthal, Hohestr. 11 G;
13387 18263 Fr. Jos. Paul Kluge, Oberkellner, Klingenthal, Hauptstraße 16;
13387 18333 Bruno Max Hermann, Tiefbauunternehmer, Mühlgrün, Querstraße 7;
13387 18363 Emil Ziebler, Maler, Klingenthal, Auerbachstraße 50;
13387 18364 Kurt Renz, Schlosser, Klingenthal, Markneukirchner Straße;
13387 18365 Hans Herold, Zeichner, Klingenthal, Hauptstr. 20;
13387 18366 Alma Herold, Delikatessenhandlung, Klingenthal, Hauptstraße 20;
13387 18367 Helene Herold, Verkäuferin, Klingenthal, Hauptstr. 20

Bezirk Bautzen.

- 6796 10595 (alte Nr.) Johann Zschabran, Bautzen, Mättichstr. 20;
6796 18327 Max Reinh. Goth, Kaufmann, Bautzen, Strehlaer Straße 46, II.;

- 14069 18376 Paul Herold, Maurer, Hainitz Nr. 14

Bezirk Borna-Lausigk.

- 9557 18169 Paul Bierende, Ofensetzer, Pödelwitz;
12882 18215 Otto Börner, Maurer, Groshermisdorf;
16084 18274 Felix Kipping, Gasthausbesitzer, Blumroda;
5365 18314 Max Grohschopf, Schutzmann, Lausigk, Markt-
platz 160/2/3;
12882 18325 Frl. Frida Tannewitz, Schneiderin, Heuersdorf;
12882 18326 Oskar Busch, Handarbeiter, Groshermisdorf.
- Bezirk Brand-Freiberg.**
- 17217 18185 Otto Weber, Klempner, Lichtenberg, Ob. Gasthof;
15111 18323 Albert Rössiger, Gastwirt, Neuberthelsdorf Nr. 27 m;
15394 18355 Emil Gerh. Göhler, Maurer, Alt-Nassau Nr. 148;
17724 18378 Reinwald Hänig, Zimmerer, Frauenbach, Gasthof;
14504 18383 Ewald Hugo Liebert, Schieferdeckermeister, Niederschöna Nr. 27.

Bezirk Chemnitz.

- 14786 18183 Franz Anton Puschner, Schlosser, Chemnitz, Bergstraße 6, I.;
- 10777 18192 Willi Fiedler, Chemnitz, Uhlichstraße 10;
9071 18309 Paul Höcker, Schlosser, Plaue, Friedrich-August-Straße 2;
9071 18310 Otto Körber, Maler, Plaue;
14397 18317 Richard Klemm, Eisendreher, Chemnitz, Vetterstr. 3;
14397 18318 Kurt Kern, Eisendreher, Chemnitz, Altenhainer Straße 20;
14397 18319 Otto Helbig, Handlungsgehilfe, Chemnitz, Holbeinstraße 40;
14397 18320 Anton Schwack, Schneidermeister, Chemnitz, Theaterstraße 48, I.;
- 7801 18377 Richard Kittler, Fahrrad-Reparateur, Chemnitz, Josephinenstraße 10, p.;
- 7801 18379 Otto Benke, Dienstmann, Chemnitz, Stiftsstraße 4.

Bezirk Döbeln.

- 11275 18187 Gotth. Otto Haubold, Zimmerer, Haida Nr. 26;
11275 18316 Otto Arno Gründling, Zimmerer, Redewitz Nr. 6;
10665 18343 Oskar Schiefer, Schuhmachermeister, Oberanschütz;
10665 18344 Paul Kaspar, Gerichtsdiener, Döbeln, Otto-Johnsen-Straße 4;
10665 18345 Artur Köhler, Reisender, bei Fa. Fr. Langhammer, Döbeln, Niedermarkt 21;
11295 18352 Otto Haubold, Haida.

Bezirk Dippoldiswalde.

- 12692 18225 Max Henker, Buchhalter, Geising, Löwenhainerstr. 158
12692 18290 Arno Tittel, Photograph, Geising, Enggasse 103;
15394 18354 Martin Müller, Zimmermann, Holzhan Nr. 30.

Angem. d.
Mitgl. Nr.**Bezirk Dresden.**

- selbst 18162 Paul Pipping, Steindrucker, Dresden-N., Johann-Mayer-Straße 14;
18238 18238 Erich Pürschel, Postschaffner, Dresden-N., Prießnitz Nr. 34, II.;
- Hbtfw. 18243 Anton Harbauer, Gastwirt, Dresden, Schäferstr. 53;
8932 18264 Anna Knopf, Schneiderin, Dresden-A., Gerichtsstr. 25,
16547 18279 Frau Quitzsch, Dresden-P., Oschatzer Straße 41, I.;
- 15578 18292 Max Kluge, Kaufmann, Dresden, Gerockstraße 33;
14589 18293 Paul Zenker, Bäckermeister, Dresden, Moritzburger-
straße 27;
14589 18294 Anton Usler, Fenster-Reinigungsanstalts-Besitzer,
Dresden-A., Burkhardtstraße 6;
14589 18295 Walter Ehrensberger, Mechaniker, Dresden, Pirna-
ische Straße 13;
14589 18296 Paul Schnelle, Klempner, Dresden-A., Marschall-
straße 38, IV.;
- 14589 18298 Eugen Knorr, Packer, Dresden, Scheffelstraße 13, II.;
- 14589 18299 Oswald Stockmann, Dresden-A., Trompeterstr. 4;
14589 18300 Albin Schlaubs, Packer, Dresden-A., Trompeter-
straße 4, Fl. B. II.;
- 14589 18301 Anna Schlaubs, Dresden, Trompeterstraße 4, II.;
- 14589 18302 Kurt Ribbe, Arbeiter, Dresden, Kl. Zwingerstr. 10, I.;
- 14589 18303 Hellmuth Götze, Volontär, Dresden, Holbeinstr. 1 III. r.;
- 14589 18304 Franz Schlaubs, Schneider, Dresden, Trompeter-
straße 4, II.;
- 9257 18308 Paul Günther, Mechaniker, Dresden-A., Fürsten-
straße 47;
- 17847 18315 Karl W. Glaubitz, Stein- und Kiesgeschäft, Inh.,
Rähmitz, Moritzburgerstraße 8;
14205 18322 Otto Beulich, Dreher, Dresden-Kaditz, Roscherstr. 7;
14205 18324 Willi Beulich, Arbeiter, Dresden-Kaditz, Roscherstr. 7;
14823 18340 Richard Huster, Geschäftsführer, Leuben, Residenz-
straße 23;
- 11201 18357 Alfred Kunath, Kgl. Forstassessor, Dresden-N.,
Kgl. Finanzministerium;
- 15285 18362 Klemens Otto Henker, Gastwirt, Dresden, Werner-
straße 38.

Bezirk Eppendorf.

- 5919 18284 Reinh. Resch, Kirchbach Nr. 30;
5919 18285 Louis Bäumler, Schuhmachermeister, Gablenz Nr. 43;
17227 18286 Bruno Anke, Photograph, Thiemendorf Nr. 21, B.
17227 18287 Ernst Henker, Wirtschaftsgehilfe, Kirchbach;
5919 18288 Richard Illing, Kaufmann, Gablenz Nr. 52;
8050 18370 Walter Resch, Fabrikarbeiter, Kirchbach Nr. 30;

Bezirk Glauchau.

- 8921 18167 Paul Ferdinand, Friseur, Meerane, Äußere Crim-
mitschauer Straße 5;
8921 18168 Albert Fröhlich, Schlosser, Meerane, Weberstraße 13;
8921 18170 Willi Obst, Tischlermeister, Meerane, Philippstr. 30;
8921 18171 Louis Hilbert, Steinsetzmeister, Meerane, Stein-
gasse 12;
8921 18172 Adolf Schulz, Webermeister, Meerane, Zimmerstr. 13;
8921 18176 Kurt Mahler, Schmiedemeister, Meerane, Steingasse 6;
8921 18177 Felix Gentsch, Wirtschaftsgehilfe, Seiferitz;
8921 18178 Max Schneider, Appreteur, Seiferitz Nr. 20c;
8921 18179 Richard Schönfeld, Kaufmann, Gersdorf;
8921 18180 Robert Köcher, Schlosser, Meerane, Gartenstraße 7;
8921 18181 Alfred Zobelt, Appreteur, Meerane, Poststraße 2a;
8921 18182 Max Degen, Gastwirt, Höckendorf, Gasthof;
8921 18193 Otto Gutsmann, Restaurateur, Meerane, Chemnitzer
Straße 21;
8921 18194 Albert Lippmann, Dachdecker, Meerane, Hermann-
straße 17;
- 14243 18199 Willi Gerhard, Maler, Glauchau, Waldenburgerstr. 6;
8921 18213 Melchior Hussy, Gastwirt, Meerane, Marienstraße 20,
Hotel de Sachs;
8921 18214 Walter Eidam, Meerane, Weberstraße 12;
8921 18216 Rudolf Brauer, Konditor, Meerane, Poststraße 50, II.;
- 8921 18255 Artur Fischer, Appreteurmeister, Meerane, Rosen-
thal 48;
- 8921 18311 Max Rich. Opitz, Schneidermeister, Meerane,
Schützenstraße 13;
8921 18312 Karl Röhl, Färber, Meerane, Wettin Straße 45;
8921 18339 Walter Dittrich, Schlosser, Meerane, Schwanefeld-
straße 22;
9367 18341 Emil Heindel, Maurermeister, Dennheritz;
9367 18342 Max Köhler, Kaufmann, Dennheritz, Schützenhaus;
9367 18371 Max Falke, Kaufmann, Höckendorf;
12435 18372 Karl Emil Heintel, Maurermeister, Dennheritz,
Dorfstraße 21;
8921 18373 Kurt Wagner, Chauffeur, Meerane, Poststraße 7;
8921 18374 Martha Tritzsch, Meerane, Poststraße 2;
8921 18386 F. Nowakowski, Fahrradhandlung, Mechaniker,
Meerane, Altmarkt 3;

Bezirk Kamenz.

- 15304 18387 Friedrich Timmel, Gerichtsdiener, Königsbrück,
Auenweg 154;
16038 18161 Max Förster, Maurer, Gelenau Nr. 3 B;
selbst 18164 Richard Schmauss, Chamotte-Ofenfabrik, Königs-
brück.

Bezirk Leipzig.

- selbst 18222 Walter Winkler, Leipzig, Bayrische Straße 12, Hof I.;
- 8748 18241 Kurt Kirbach, Schreiber, Leipzig-Gohlis, Böhmest. 5;
8748 18242 Karl Hermann Gruhnert, Mützenmacher, Leipzig-
Gohlis, Georgstraße 28, II.;
- 18136 18277 Karl Hecker, Kaufmann, Oetzsch, Gartenstraße 4;
10970 18278 Gustav Gerth, Klempnermeister, Leutzsch, Bahn-
hofstraße 1;
8748 18282 Moritz Hönig, Gasthofsbesitzer, Kötzschwitz;
15879 18289 Lina Haase, Kontoristin, Leipzig-Eutritzsch, Petz-
scherstraße 23, I.;
- 3726 18321 Paul Voigt, Photograph, Leipzig-Sellerhausen, Wurz-
ner Straße 15a;

Angem. d. Mitgl. Nr.		
3726	18328	Max Sigrist, Weinhandlung, Leipzig-Reudnitz, Bergstraße 18, II.;
3726	18335	Robert Kühn, Gastwirt, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 72;
16902	18353	Gertrud Kabisch, Maschinenschreiberin, Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Straße 7b, I.;
13058	18356	Gustav Robert Scheibe, Zimmermann, Holzhausen, Bahnhofstraße 5;
7911	18380	W. Hoh, Borsdorf, Karl-Remmler-Straße ; Bezirk Lößau.
8932	18218	Rich. Alb. Drechsel, Buchhalter, Neusalza-Spremberg Bahnhofstraße 12, p.;
16576	18382	Reinhold Freitag, Buchhalter, Taubenheim. Bezirk Marienberg.
5919	18283	Richard Schiefe, Lehrer, Lippersdorf. Bezirk Markneukirchen.
14322	18166	Hans Täumer, Elektro-Installateur, Sdorf i. V.;
selbst	18234	Bernh. Emil Kohlsdorf, Lehrer, Sohl b. Bad Elster;
18305	18305	Osk. Albert Adler, Kaufmann, Markneukirchen, Schützenstraße 572;
15098	18329	Paul Gemeinhard, Instrumentenmacher, Markneukirchen, Erlbacherstraße 816;
15098	18332	Hermann Zimmer, Schraubenfabrikant, Siebenbrunn;
3271	18381	Rudolf Nürnberger, Zementkunststeingeschäft, Adorf, Elsterstraße. Bezirk Mügeln-Oschatz.
12252	18265	Jul. Ernst Richter, Pfarrer, Wernsdorf Nr. 18;
12252	18266	Karl Otto Hermsdorf, Sekretär, Hubertusburg. Bezirk Olbernhau.
selbst	18200	H. W. Fritz Zachau, Referendar, Olbernhau, Albertstraße. Bezirk Pirna.
11525	18186	Otto Bräunert, Gutsbesitzer, Biensdorf Nr. 13;
15681	18198	Karl Hempel, Briefträger, Friedrichswalde;
15681	18221	Hermann Uschner, Gastwirt, Pirna, Waisenhausstr.;
15681	18235	Martin Pasold, Fleischermeister, Mühlisdorf Nr. 7;
15631	18258	Ernst Bruno Geißler, Postbote, Friedrichswalde Nr. 5b. Bezirk Plauen.
16389	18174	Karl Seiffert, Gastwirt und Koch, Oelsnitz, Schützenhaus;
13387	18201	Paul Tröger, Sticker, Zobes b. Treuen;
13387	18202	Alfred Höfer, Sticker, Zobes;
13387	18203	Oskar Schaller, Stickmaschinenbesitzer, Zobes;
13387	18204	Paul Wellner, Sticker, Zobes;
13387	18205	Alfred Pfrötzschnier, Sticker, Zobes;
13387	18206	Willi Stöb, Sticker, Zobes;
13387	18207	Max Fuchs, Friseur, Theuma;
13387	18208	Otto Angermann, Sticker, Theuma;
13387	18209	Max Schuster, Sticker, Theuma;
13387	18210	Max Forner, Sticker, Theuma;
13387	18211	Edwin Pfrötzschnier, Theuma;
17122	18233	Eugen Käppel, Sticker, Theuma;
14322	18237	Albert Trampel, Crischwitz, Möschwitzer Straße 35;
15427	18291	Martin Vogel, Friseur, Oelsnitz, Bahnhofstraße 17. Bezirk Pleißenthal.
4060	18239	Reinhard Iffiegner, Wirtschaftsgehilfe, Langenreinsdorf;
4060	18240	Kurt Boek, Wirtschaftsgehilfe, Langenreinsdorf;
4060	18331	Willi Hilbert, Bildhauer, Crimmitschau;
16055	18368	Anna Reinfeld, Einlegerin, Langenhessen. Bezirk Reichenbach.
18219	18219	Paul Ernst Teubel, Kellner, Reichenbach, Joppenberg 49. Bezirk Rochlitz.
17100	18252	Iwan Dressler, Bautechniker, Langenleuba-Niederhain;
17100	18253	Edwin Härtig, Gastwirt, Langenleuba-Biederhain;
16282	18267	Paul Wittig, Böttgermeister, Seifersdorf;
18103	18268	Johannes Krauß, Goldarbeiter, Hilmsdorf;
18103	18269	Alfred Roßberg, Tischler, Geringswalde, Hauptstraße 112d;
18103	18270	Kurt Lange, Sattler, Hilmsdorf Nr. 34;
18103	18271	Ernst Krauß, Sattler, Geringswalde, Reitbahn 250;
18103	18272	Reinhard Grüubig, Sattler und Tapezierer, Geringswalde, Hauptstraße 58;
18103	18273	Erwin Naumann, Drechsler, Geringswalde, Hauptstraße 36;
6799	18330	Max Karl Liebscher, Fabrikweber, Rochlitz, Mühlgraben 160;
6555	18375	Ewald Müller, Wirtschaftsgehilfe, Doberenz. Bezirk Rödelthal.
4309	18249	Willi Hochmuth, Maurer, Hirschfeld; Bezirk Sächs. Schweiz.
selbst	18163	Oskar Groß, Schmied, Stolpen Nr. 23;
12043	18217	Martin Müller, Blumenarbeiter, Langenwolmsdorf Nr. 101;
9477	18224	Richard Artur Hähne, Peitschenfabrikant, Hohnstein Nr. 103;
12043	18232	Richard Schneider, Bildhauer, Neustadt, Hospitalstraße 272;
12043	18369	Erwin Rimmler, Heizer, Heselicht Nr. 71. Bezirk Wurzen-Grimma.
11485	18173	Gust. Rob. Ritter, Dachdecker und Musiker, Mutzschen, Fannhauer 166;
12452	18236	Helene Adamowitsch, Nerchau, Hauptstraße 3;
12452	18244	Paul Emil Mühler, Kochmeister, Nerchau, Würschwitzer Straße 27;
12452	18245	Max Feist, Malergehilfe, Nerchau, Hauptstraße 4b;
12452	18246	Hermann Pfütze, Fabrikarbeiter, Fremdiswalde 19;
12452	18247	Hedwig Louise Otto, Nerchau, Schillerschlößchen;
10325	18275	Emil Richter, Bäckermeister und Restaurateur, Fremdiswalde;
12452	18280	Otto Reinh. Beiermann, Arbeiter, Nerchau, Hauptstraße 1;

Angem. d. Mitgl. Nr.		
12452	18281	Gust. Alb. Hanitzsch, Bach;
18054	18313	Hermann Scheibe, Gasthofbesitzer, Großbardau, Leipziger Straße 1b;
17534	18336	Karl Peter, Handelsmann, Hermsdorf. Bezirk Zittau.
14034	18165	Adolf Krusch, Restaurateur, Zittau, Gutenbergstr. 7, Restaurant zum Eckartsquell;
8390	18175	Johannes Schäfer, Kaufmann, Reichenau Nr. 664, (Husaren);
selbst	18184	Walter Leucht, Pfarrer, Burkersdorf;
13348	18212	Karl Weist, Reisender, Zittau, Goldbachstraße 14;
16707	18226	Paul Untermann, Fabrikarbeiter, Zittau, Tongasse 2;
16643	18227	Heinrich Dehnert, Schlosser, Oberllesdorf Nr. 116;
16706	18248	Gust. Kurt Volte, Zimmerer, Zittau, Böhmisches Straße 4/2;
16142	18276	Hermann Alw. Neumann, Tischler, Spitzkunnersdorf Nr. 138;
11298	18338	Hermann Taubmann, Ofensetzer, Alt-Hörnitz;
15542	18385	Gust. Reinh. Radehose, Maurer, Wittgendorf Nr. 181. Bezirk Zwenkau.
12313	18358	Rudolf Rohland, Kaufmann, Eythra, Pegauer Str.;
12313	18359	Paul Grass, Bäckermeister, Eythra, Hauptstraße;
12313	18360	Ernst Freygang, Maurer und Zimmermann, Eythra, Bahnhofstraße 152;
12313	18361	Richard Sicker, Klempnermeister, Eythra. Bezirk Zwickau.
selbst	8101	(alte Nr.) Hermann List, Schneidermeister, Zwickau, Bosenstraße 30;
7518	18195	Ernst Schettler, Maurer, Hartenstein, Lichtensteiner Straße;
7518	18196	Paul Reißmann, Geschäftsgehilfe, Hartenstein, Lichtensteiner Straße;
7518	18197	Kurt Epperlein, Bäcker, Hartenstein, Bahnhofstr.;
13223	18223	Rudolf Schulze, Bergarbeiter, Oberplanitz, Hohestraße 257f;
8101	18306	Joseph Bernard, Schneider, Zwickau, Bosenstr. 30;
8101	18307	Felix Sommer, Kaufmann, Zwickau, Bosenstraße 27;
5689	18337	Max Heymann, Fabrikarbeiter, Crossen Nr. 170.

Bezirksnachrichten.

Redaktionsschluss: Sonnabend mittag, den 24. September 1910. Erscheinungstag: Sonnabend, den 1. Oktober 1910. Einsendungen sind nur zu richten an: **W. Vogt, Leipzig Promenadenstr. 21**, Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben, und zwar mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden. Zu spät eingehende Berichte können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Bezirk Auerbach. In der Hauptversammlung am 2. Oktober verteilte Bezirksvertreter Pötzschner zunächst die auf den Bezirk entfallenden Bundesmedaillen von der 6. Stundentour, Rund ums Vogtland, Alte-Herrenfahrt. Es gelangte der Bericht des Bezirksvertreters und hierauf der des Bezirksfahrwartes zur Verlesung. Die Kassenprüfer Hegner und Wolf erstatten in nächster Bezirksversammlung Bericht. Die Neuwahlen leitete anfangs Herr Herold. Als Bezirksvertreter wurde mit allen gegen 2 ungültige Stimmzettel der bisherige, Lehrer Hans Pötzschner, Mühlgrün-Auerbach, wiedergewählt. Dieser leitete dann die weiteren Wahlen des Bezirksvorstandes: 2. Bezirksvertreter Kaufmann Kurt Claus, Auerbach, 1. Bezirksschriftführer Lehrer Walter Gerbeth, Rodewisch, 2. Bezirksschriftführer Kaufmann Max Petzold, Brunn, 1. Bezirksfahrwart Stickmaschinenbesitzer Max Böttcher, Ellefeld, 2. Bezirksfahrwart Stickmaschinenbesitzer Rich. Wolf, Falkenstein, 1. Kassierer Stickmaschinenbesitzer Max Forner, Brunn, 2. Kassierer Schuhmachermeister Franz Frister, Rodewisch. Bundesbesitzer Pötzschner und W. Schunk, Auerbach. Die Wahl von Ortsvertretern erfolgt in nächster Versammlung vollständig. Einer Anregung der Direktion des Sportplatzes Plauen zufolge, beteiligen sich eine Anzahl Bezirkskameraden am Bahnrennen am 9. Oktober. Für 1911 werden ein Vereinsmannschaftsfahren und eine alte Herrenfahrt geplant. Wünsche für Preise aus Rund um Auerbach sind bis 15. Oktober an den Bezirksvertreter zu richten. — Nächste Bezirksversammlung voraussichtlich am Sonnabend, 15. November in Falkenstein, Hotel Schützenhaus.

Sachsen Heil! Walter Gerbeth, 1. Bezirksschriftführer, Hans Pötzschner, 1. Bezirksvertreter.
Ergebnis von Rund um Auerbach, 102,8 km, am 2. Oktober 1910. Schönes Wetter und einwandfreier Sport. Gruppenstart bei Rodewisch. 24 Nennungen, 12 Preise, 18 angekommen. 1. Albin Lenk, Rodewisch, 3 St. 56 Min. 45 Sek.; 2. Otto Güntzrold, Rodewisch, 4 : 01 : 18; 3. Bruno Böttcher, Ellefeld, 4 : 01 : 48; 4. im toten Rennen: Paul und Alfred Böttcher, Ellefeld 4 : 11 : 15; 5. Gustav Böttcher, Ellefeld, 4 : 15 : 25; 6. Walter Petzold, Brunn, 4 : 48 : 30; 7. Hans Frister, Rodewisch, 4 : 49 : 31; 8. Albin Vogel, Ellefeld, 5 : 04 : 02; 9. Fritsch, Mühlgrün, 5 : 01 : 19; 10. Hans Pötzschner, Mühlgrün, 5 : 06 : 03; 11. Gust. Schuster, Theuma, 5 : 21 : 36. — Ferner kamen noch an: Schmalfuß, Herold, Oskar Petzold, Schott, Leopold und Meinel. — Preisverteilung am 15. November in Falkenstein. Bezirks-Sportauschuss. Max Böttcher, Bezirksfahrwart.

Bezirk Bautzen. Heute abend im Alberthof Hauptversammlung. Wir ersuchen um zahlreichen Besuch. Sachsen Heil! Georg Hähnel, 1. Bez.-Schriftf.

Bezirk Borna. Diesjährige Hauptversammlung Sonntag, den 30. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Schützenhaus Froburg. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Bezirksvertreters und des Bezirksfahrwarts, 2. Kassenbericht und Prüfung der Rechnung, 3. Wertung der Meistbeteiligung, 4. Neuwahl des Gesamtvorstandes, 5. Anträge, schriftlich bis zum 25. Ok-

tober an den Unterzeichneten einzusenden. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht.

Robert Kupfer, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Chemnitz. Infolge sportlicher Veranstaltung Bezirks-Hauptversammlung in der Scheibe, Tribünenrestaurant, anschließend an das Rennen, welches am 16. Oktober stattfindet. Anfang 5 Uhr.

All Heil!

Willi Uhlmann, 1. Bezirksvertreter.
Max Lasch, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirksdauerfahrt Chemnitz—Leipzig—Chemnitz über Pomßen, Lausig, Borna. Resultate: 1. Helbig 6:13:00; 2. Höhl 6:15:30; 3. Görner 6:30:00 (nach Abzug von 20 Min. 30 Sek. Altersvergütung); 4. Wächtler 7:04:00; 5. Obenaus 7:06:00; 6. Mitscherling 7:27:00; 7. Steinert 7:36:30; 8. Sturm 7:48:30; 9. Rahming 7:55:00; 10. Oehler 8:10:00. Rühlemann stürzte infolge Felgenbruchs kurz nach Penig, kam aber mit nicht unbedeutenden Hautabschürfungen davon. Den für die 3 Schlußrunden auf der Rennbahn ausgesetzten Extrapreis errang Steinert in 1:17.

All Heil!

Eugen Berger, 1. Bezirksfahrwart.

Bezirk Döbeln. Bezirksversammlung. Bezirksvertreter Liebing begrüßte die Bundeskameraden und Herrn Weniger vom Bundesvorstand. Hierauf folgte der Bericht über den Stand des Bezirks und seine Mitgliederzahl. Nachdem wurden die Herren M. Voigt und Einbeck als Kassenprüfer gewählt. Die Vorstandschaft berichtete über das Geschäftsjahr 1909/10. Man sah, welch arbeitsvolles Jahr dasselbe gewesen. Viel sportliches ist geboten worden. Trotz der Ausgaben von 201,99 M., denen eine Einnahme von 211,69 M. gegenüberstand, konnte der Kassierer einen Kassenbestand von M. 9,70 für das neue Jahr gutschreiben. Nachdem die Kassenprüfer die Kasse für richtig befunden, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Hierauf Preisverteilung der Alten-Herren- und Trostfahrt. Mit Preisen wurden ausgezeichnet M. Voigt, R. Pleschke und Stein. Im Trostfahren Hans und Haberecht. Für Meistbeteiligung an den Bezirksausfahrten wurden 2 Preise bewilligt. Hierauf dankte Herr Liebing den Bundeskameraden sowie der Vorstandschaft, welche ihm tatkräftig zur Seite gestanden und legte den Vorsitz in die Hände des Herrn Weniger, um die Neuwahl zu leiten. Herr Weniger dankte im Namen des Bundesvorstandes der Vorstandschaft in herzlichster Weise. Ganz besonders dankte er Herrn Liebing für die musterhafte Leitung des Bezirks. Herr Liebing lehnte eine Wiederannahme des Vorsitzes aus Gesundheitsrücksichten ab. Man schritt zur Neuwahl. Aus derselben gingen hervor: Fischer, Bauchlitz 1. Bezirksvertreter; Läßig, Baderitz 2. Bezirksvertreter; Löffler, Goselitz 1. Schriftführer; Gabsch, Baderitz 2. Schriftführer; Pönisch, Zschaitz Zahlmeister; Alfred Otto, 1. Bezirksfahrwart; Haberecht, Döbeln 2. Fahrwart; Läßig, Baderitz Zeugwart. Herr Weniger übergab die Leitung des Bezirks Herrn Fischer. Die Strafgelder in Höhe von M. 2,60 wurden dem Fahrwart übergeben. Herr Stoppe legte jedem Sportbruder ans Herz, bei jeder Fahrt doch das Bundeszeichen zu tragen. Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 30. Oktober, beim Bundeswirt Daveritz, Rittnitz.

B. Löffler, Bezirksschriftführer.

Diejenigen Bundeskameraden, welche noch keinem Bundes- oder bundesangehörigen Verein angehören, werden gebeten, Sonntag, den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Vereinshaus Döbeln bei Kamerad Raschke zu erscheinen. Zweck: Gründung einer Einzelfahrer-Vereinigung.

L. A. Löffler, Goselitz.

Bezirk Dresden. Die Bezirks-Hauptversammlung wurde unter reger Beteiligung am 2. Oktober veranstaltet. Die Jahresberichte werden seitens des Bezirksvertreters, Kassierers und Schriftführers der Versammlung zur Kenntnis gebracht. Bezirksvertreter Padberg dankte der Vorstandschaft für die treue Mitwirkung und Tätigkeit für Bezirk und Bund im verflossenen Vereinsjahre. Die Neuwahl der Bezirksvorstandschaft fand unter Leitung des Bundes-Kunstfahrwarts Hentschel statt. Die neue Bezirksvorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Bezirksvertreter H. Padberg, 2. Bezirksvertreter Baumeister L. Stricker (neu), 1. Schriftführer M. Löbel (neu), 2. Bezirksschriftführer Rothenberger, 1. Bezirkskassierer O. Wagner (neu), 2. Bezirkskassierer H. Oehler (neu). (Die Wahl der Rennfahrwarte wurde aus stichhaltigen Gründen vertagt.) 1. Bezirks-Tourenfahrwart O. Schöps (neu), 2. Bezirks-Tourenfahrwart W. Nothe, Zeugwart Herr Genauk. Möge dieselbe im neuen Vereinsjahre zu Nutz und Segen des Bezirks ihres Amtes walten. Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern aber sei für ihre Mühewaltung und Tätigkeit an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Als Bundesbeisitzer wurden gewählt die Herren: Säurig, Stricker, Schöps und Lorenz, als Preisrichter die Herren: Padberg, Säurig, Klopfer, als Kassenrevisoren die Herren: Münch, Rother, Zobel und für den Preßauschuß Herr Dr. Junge. Das dem Bezirk zustehende Ehrenamt eines 3. Bundesvorsitzenden wurde einstimmig Herrn Padberg übertragen. Unter Anträgen wurde folgender Antrag der Bezirks-Vorstandschaft bekannt gegeben: „Die Bezirksmeisterschaften wenn möglich am 1. Sonntag und das Vorgabefahren nach Möglichkeit am 3. Sonntag im Oktober auszutragen.“ Am 27. November Preisverteilung und am Totensonntag öffentliche Theateraufführung im Varieteesaal des Deutscher Kaiser. Im Interesse des Bezirks werden die werten Vereine und Bezirksmitglieder im neuen Vereinsjahre um rege Teilnahme an den Bezirksversammlungen und Veranstaltungen gebeten.

Sachsen Heil! H. Padberg, 1. Bezirksvertreter.

M. Löbel, 1. Schriftführer.

Fahrwarsamt: Ausschreibung. Vorgabefahren 25 km. Sonntag, den 30. Oktober 1910. Startgeld M. 1.—, 3 Ehrenpreise, graviert. Offen für alle Bezirksmitglieder. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. von 1908. Start früh 7 Uhr; Gasthof Weißig.

Sachsen Heil!

A. d. Helm.

Bezirk Glauchau. Das am 18. September in Meerane abgehaltene 15. Bezirksfest verlief in der glänzendsten Weise. Die Ergebnisse der Konkurrenzen brachte die letzte Nummer dieser Zeitung bereits in der Sportlichen Rundschau. Am 2. Oktober fand das 100 km-Dauerfahren bei sehr günstigem Wetter statt. Die Kontrolle Borna war vom R.-V. Habicht, Leipzig vorzüglich

besetzt. Ergebnis: I. Junioren: Sieger Hilbert, Meerane, dann Müller, Weidensdorf; Thierfelder, Poser, Oberschindmaas; Reinhardt, Gesau; Schnabel, Oberfrohn; A. Gehrt, P. Gehrt, Glauchau; Fröhlich, Zobel, Meerane. II. Senioren: Sieger Ebert, Meerane; dann Oettel, Glauchau. Preisverteilung am 14. Oktober, abends 8 Uhr im Hotel Wettiner Hof, Meerane. Bezirks-Hauptversammlung Sonntag, den 16. Oktober, 3 Uhr, im Restaurant Zur Post, Glauchau, Leipziger Straße. Ich bitte um pünktliches Erscheinen der Bezirksmitglieder. Vorher, um 2 Uhr, Ausschußsitzung des Gesamtvorstandes des Bezirks, der Ortsvertreter und Vorsitzenden der Bezirksvereine. Anträge zur Hauptversammlung bis 16. Oktober, mittags, an den Unterzeichneten. Sachsen Heil! Oettel, 1. Bezirksvertr.

Bezirk Mülsengrund. Jahres-Hauptversammlung Sonntag, den 16. Oktober, nachmittags 4 Uhr bei Paul Landgraf in der Grafenburg, Mülsen-St. Jakob. Die Bezirksmitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. All Heil! P. Metzner, Bezirksvertreter.

Bezirk Sächsische Schweltz. Die Bezirks-Hauptversammlung am 1. Oktober wurde vom 1. Bezirksvertreter geleitet. Herr Schönbach, Zittau, wohnte derselben als Vertreter des Bundesvorstandes bei. Resultat der 50 km-Fahrt: P. Lehmann, Berthelsdorf 1:48:10; M. Helbig, Amtshainersdorf 1:57:10; P. Schuster, Berthelsdorf 2:1:12; P. Westerkowsky, Bertelsdorf 2:14:32; G. Lange, Berthelsdorf 2:19:30; C. Krauß, Berthelsdorf 2:55:12. Die Berichte der Bezirksvorstandschaft lauteten bestens befriedigend. Als Kassenrevisoren wurden die Herren Karich und Hösel gewählt. Die Kasse wurde für richtig befunden. Die Entlastung wurde erteilt. Die Neuwahl fand unter Leitung von Herrn Schönbach statt. Als 1. Bezirksvertreter wurde Max Hartmann einstimmig wiedergewählt, als Stellvertreter Aug. Werner, Kassierer Rich. Eisold, Schriftführer Paul Lehmann, Stellvertreter Kurt Krauß, Fahrwart Max Helbig, als Stellvertreter Gust. Richter gewählt. Die Wahlen der Ortsvertreter sollen in der nächsten Versammlung vorgenommen werden. Herr Schönbach gab den Mitgliedern über verschiedenes Aufklärung. — Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 29. Oktober, abends ½9 Uhr, in Heeselicht. Abfahrt von Neustadt, Stadtkeller. ½8 Uhr von Karich, Langenwolmsdorf, um 8 Uhr. Sachsen Heil! Max Hartmann, 1. Bez.-Vert. P. Lehmann, 1. Bez. Schrift.

Bezirk Wurzen. Die Bezirks-Hauptversammlung tagte am 25. September in Nerchau. Zu Beginn derselben erfolgte die Teilung des Bezirkes Wurzen-Grimma in die Bezirke Wurzen und Grimma. Letzterer ist vom Bundesvorstand bedingungsweise auf ein Jahr bewilligt worden. Es folgten die verschiedenen Berichte. Die Neuwahlen unter Leitung des Herrn Bundesbeisitzer Neumann zeitigten folgendes Ergebnis: 1. Bezirksvertreter Heinrich Gitte, Wurzen; 2. Bezirksvertreter Paul Müller, Nerchau; Bezirkskassierer Max Geißler, Machern; 1. Bezirksschriftführer Richter, Neichen; 2. Bezirksschriftführer Krebs, Fremdiswalde; 1. Bezirksfahrwart Hans Conrad, Gerichshain; 2. Bezirksfahrwart Max Krebs, Nerchau. Kassenrevisoren: Adamowitsch, Nerchau; Albert Zehring, Machern; Otto König, Mutzschen. Ortsvertreter: Für Gerichshain Hans Conrad, für Machern Alber Zehring, für Wurzen Ernst Heller, für Nerchau Paul Müller, für Fremdiswalde Rob. Krebs, für Mutzschen Otto König. Nächste Bezirksversammlung am 27. November beim Bundeswirt Gustav Conrad, Gerichshain.

All Heil!

Heinrich Gitte, Bezirksvertreter.

Hans Conrad, Bezirksfahrwart

Bezirk Unteres Zschopantal. Bezirks-Hauptversammlung Sonntag, den 16. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant Hoffnung, bei Kamerad E. Schultheis, Mittweida Neustadt. Tagesordnung: 1. Berichte der Vorstandsmitglieder, 2. Wahl der Bezirksvorstandschaft, 3. Anträge, 4. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Ernst Böttger, Bezirksvertr.

Nach Schluß der Schriftleitung eingegangen. Nur diesmal noch ausnahmsweise aufgenommen.

Bezirk Eppendorf. Bezirks-Hauptversammlung Hotel Wettin, Eppendorf, am 9. Oktober. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung des Bundesvorstandsmitgliedes Herrn Reichert, Leipzig, durch den Vorsitzenden M. Busch wird die Tagesordnung in folgender Weise erledigt: Punkt 1, der Zusammenschluß mit dem Bezirk Olbernhau wird gutgeheißen, wozu Herr Reichert die Zustimmung des Bundesvorstandes in Aussicht stellt. Punkt 2, der Kassenbericht schließt mit einem Bestand von M. 35,26 ab. Außerdem verfügt der Bezirk noch über 6 Preise im Werte von M. 12.—. Die Jahresrechnung wird von den 3 gewählten Revisoren für richtig befunden. Punkt 3, Wahl der Vorstandschaft. Als Vorsitzender wird Herr M. Busch per Stimmentzettel einstimmig wiedergewählt. Die Wahl der übrigen Herren erfolgte per Akklamation: 2. Vorsitzender Paul Beier, Borstendorf; 1. Schriftführer P. Rothe, Kirchbach; 2. Schriftführer Louis Bäumer, Gahlenz; Kassierer Uhlig, Borstendorf; Fahrwart P. Beier, Borstendorf. Punkt 3, Ortsvertreterwahl, P. Rothe, Kirchbach, L. Bäumer, Gahlenz, Schlesinger, Eppendorf. Punkt 4, Verschiedenes. Es wird beschlossen, in diesem Geschäftsjahr 2 Ausfahrten, sowie das Bezirksfest als 10jähriges Stiftungsfest zu veranstalten. Herr Reichert dankt der Vorstandschaft mit dem Wunsch, daß unser Bezirk recht gut gedeihen möge.

All Heil!

M. Busch, 1. Bezirksvertreter.

P. Rothe, Schriftführer.

Bezirk Zittau. Jahreshauptversammlung am 9. Oktober, Promenadenterrasse, Tauscher. Der Bezirksvertreter Karl Simon eröffnete dieselbe und hieß besonders den 1. Bundesvorsitzenden Herrn Max Bergmann herzlich willkommen. Nach Verlesen der Berichte erfolgte die Entlastung des Kassierers. Hierauf wurde sofort zur Neuwahl des Gesamtvorstandes geschritten. Dieselbe ergab eine Wiederwahl der Herren Simon als 1. und Hartmann als 2. Bezirksvertreter. Neugewählt wurde als 1. Schriftführer Alfred Stettig und als dessen Stellvertreter Rich. Rothe. Die Wahl des Kassierers fiel, nachdem leider

unser bisheriger Kassierer eine Wiederwahl entschieden abgelehnt hatte, auf die Herren Döring als 1. und Fehrmann als 2. Kassierer. Die Herren Herold und Buchmayer werden für die Fahrwartämter bestimmt, während Herr Scheibe, Hörnitz als Humpenwart und Herr Buffa als Zeugwart aus der Wahl hervorgingen. Als Bundesbeisitzer wurden für dieses Jahr die Herren Schönbach, Inspektor Trübenbach und Buchmayer gewählt.

Neueingetroffene Bundesmützen können vom 1. Bezirksvertreter bezogen werden.

Sachsen Heil! Karl Simon, 1. Bezirksvertreter.
Alfred Stettig, 1. Bezirksschriftf.

Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.

Vereinsnachrichten.

Bezirk Bautzen. R.-Kl. „Rapid“, Bautzen, Bundesverein, gegr. 1899. Hotel Albrethof. Jeden 1. Mittwoch im Monat Versammlung, jeden Dienstag und Freitag Reigenfahren. Briefadresse: 1. Vorsitzender Paul Lehmann, Bautzen, Dresdner Str. 11. Mittwoch, 2. November, diesjährige Jahreshauptversammlung. Anträge, von mindestens 3 Mitgliedern unterzeichnet, schriftlich bis zum 28. Oktober an den 1. Vorsitzenden. Montag, 31. Oktober, Vorstandssitzung.

Sachsen Heil! Paul Kowodzi, 1. Schriftf.

Bezirk Chemnitz. Ortsverein Chemnitz. Ausgeschieden Herren Schnabel, Donner. Aufgenommen Herr Rahming. Herbstvergnügen mit Preisverteilung im Leipziger Hof Mitte November. In der nächsten Versammlung wird das Nähere hierüber beschlossen.

All Heil! Eugen Berger, Vertr. d. Schriftf.

Bezirk Dresden. Einzelfahrer-Vereinigung, Dresden. Montag, 17. Oktober, abends 9 Uhr, Versammlung im Johann-Meyer-Tunnel, Dresden-N., Fritz-Reuter-Straße 2.

Sachsen Heil! Heinrich Padberg.

Bezirk Dresden. R.-V. „Habicht“, Dresden. Die Jahreshauptversammlung wählte unter Vorsitz des Bezirksvertreters Padberg folgende Vorstandsschaft: 1. Vorsitzender Dr. Junge; 2. Vorsitzender Bruno Jacob; Kassierer Artur Treppe; Schriftführer Wolf; Tourenfahrwart Busch und Richter; Rennfahrwart Hauschild; Zeugwart Thurm. Die Meisterschaft über 37,5 km gewann Busch in 1:14 vor Wolf, Hauschild, Schreiber und Thurm. Am 31. Oktober im Ballhaus Preiskegeln. Gäste willkommen. Sonntag, 16. Oktober Ausfahrt nach Freiberg zu Theodor.

Mit Habicht Heil! Wolf, Schriftführer.

Bezirk Leisnig. R.-V. „Germania“, Brösen, bundesangehöriger Verein, Gasthof Brösen. Versammlungen jeden 1. Sonntag im Monat. Generalversammlungs-Neuwahlen: Bruno Helm, Tautendorf, 1. Vorsitzender; Robert Otto, Brösen, stellvertr. Vorsitzender; Max Nitzsche, Brösen, 1. Kassierer; Joseph Jäkelin, Gorschwitz, 2. Kassierer; Emil Otto, Brösen, 1. Schriftführer; Richard Becker, Brösen, 2. Schriftführer; Max Otto, Brösen, 1. Fahrwart; Oswin Zimmermann, Brösen, 2. Fahrwart; Arno Otto, Tautendorf, Zeugwart. — Bruno Helm, Ortsvertreter für Tautendorf, Joseph Jäkelin, Ortsvertreter für Gorschwitz, Max Otto, Ortsvertreter für Brösen.

All Heil! Bruno Helm, 1. Vorsitzender.

Emil Otto, 1. Schriftführer.

R.-V. „Adelheid“, Schönerstedt, bundesangehöriger Verein. Generalversammlung. Es erfolgten die Jahresberichte vom Vor-

stand und Kassierer, worauf dem letzteren nach Prüfung Entlastung erteilt wurde. Neuwahl des Gesamtvorstandes: 1. Vorsitzender Bruno Stephan; 2. Vorsitzender Max Gärditz; 1. Schriftführer Oswald Müller; 2. Schriftführer Hans Laudel; Kassierer Arno Gärditz; 1. Fahrwart Martin Höbner; 2. Fahrwart Max Güldner; Bannerträger Kurt Fischer und Zeugwart Edmund Möhler.

Sachsen Heil! Bruno Stephan, 1. Vorsitzender.
Paul Zillmann, 1. Schriftführer.

Bezirk Leipzig. R.-V. „Habicht“, Leipzig, e. V., Bundesverein. Restaurant Sieben-Männer-Haus, Bayrische Straße 1. Versammlungen jeden Dienstag im Habichtszimmer. Schriftstücke an den 1. Vorsitzenden Alfred Neubert, Wettiner Straße 18. Das zweite Vereins-Bahnrennen auf dem Leipziger Sportplatz zeitigte folgende Resultate: 2000 m-Meisterschaftsfahren: 1. P. Köhler in 4 Min. 51 Sek.; 2. R. Mai, 3. B. Weber. — 3000 m-Vorgabefahren: 1. P. Köhler ohne Vorgabe in 4 Min. 50 Sek.; 2. M. Walther 120 m Vorgabe, 3. B. Weber 40 m Vorgabe. — 1000 m-Entschädigungsfahren: 1. A. Walther in 3 Min. 25 Sek.; 2. P. Egemann. — Stundenfahren nach Art der amerikanischen Sechstagerennen. 1. P. Köhler—H. Thomas 32,400 km, 2. B. Weber—P. Egemann, 3. Gebr. Walther. Letztes diesjähriges Rennen am 16. Oktober: 50 km-Vorgaberennen mit gestifteten, wertvollen Preisen, offen für alle Mitglieder des Vereins; 20 km-Rennen, offen für alle diejenigen Mitglieder, welche sich in diesem Jahre noch an keiner Konkurrenz des Habicht beteiligt haben und mindestens 25 Jahre alt sind. (Seniorenfahren.)

All Heil! Alfred Neubert, 1. Vors.

Bezirk Zwenkau. R.-V. „Bundesstern“, Großstädteln. B.-V. Briefadresse: E. Stichel, Großstädteln 21. Versammlungen jeden Sonnabend im Monat in der Zentralhalle, Gaschwitz. Unser 6. Stiftungsfest findet am Sonntag, 23. Oktober, in der Zentralhalle, Gaschwitz statt, bestehend in Konzert, Festball, Reigenfahren, Gruppenkunsfahren, Radballwettbewerb, Tombola, Verlosung und Preisverteilung. Beginn des Balles um 5 Uhr, der radsportlichen Aufführungen um 9 Uhr. Gäste willkommen!

Mit All Heil! Ernst Stichel, 1. Vorsitzender.

Nach Schluß der Schriftleitung eingegangen. Nur diesmal noch ausnahmsweise aufgenommen.

Bezirk Dresden. R./Kl. „Albatros“ 1899, Dresden. B.-V. Restaurant Tausche, Blasewitzer Straße 30. Versammlungen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat. Resultate der Vorstandswahlen in der Hauptversammlung: 1. Vorsitzender E. Döbick; 2. Vorsitzender P. Rother; 1. Schriftführer K. Apfel; 2. Schriftführer W. Oehlmann; Zahlmeister P. Rother; Rennfahrwart F. Rimmler; Tourenfahrwart H. Paul; Zeugwart K. Genauk; Kassenrevisoren Förster und Kuchler. — Ergebnis unserer 50 km - Straßenmeisterschaft: 1. P. Rother 1:26:35; 2. F. Rimmler 1:32:20; 3. K. Apfel 1:33:03. 5 km - Trostfahren: 1. K. Nikol 10:09; 2. A. Paul; 3. Kuchler. 5 km-Altersfahren: 1. E. Döbick 10:30. — Nächste Sitzung morgen, Sonnabend, den 15. Oktober. Döbick Rimmler Apfel.

R.-V. „Adler“, Dresden-N., Restaurant Schröder, Weimarische Straße 15. Jeden Freitag Zusammenkunft. Am 1. Freitag jeden Monats Versammlung. Jeden Dienstag 9 Uhr Reigenfahren. Stiftungsfest Freitag, 21. Oktober, im Etablissement Stadt Leipzig. Gäste willkommen.

Mit Adler Heil! Max Thielemann, Vors.

Bezirk Leipzig. R.-V. „Teutonia“ 1899, Leipzig. Gutenbergkeller im Deutschen Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. Versammlung jeden Mittwoch 9 Uhr. Unser 2. Vorsitzender, Heiner Heyne, legte sein Amt wegen Krankheit nieder. Die Neuwahl ergab A. Redde als 2. Vorsitzenden. Straßenmeisterschaft über 95 km: 1. Rich. Rube 3 St. 12 Min.; 2. Herm. Pöhnitsch 3 St. 15 Min.; 3. Herm. Heyne 3 St. 21 Min.; 4. Otto Röser.

All Heil! Richard Rube, 1. Schriftf.

Bezirk Plauen. R.-V. „Wettin“, Ölsnitz i. V. In der Monatsversammlung wurde beschlossen, sich bei der Bezirks-Hauptversammlung in Plauen nochmals mit der Grenzartenfrage zu befassen. Nächste Versammlung am 4. November bei Schaller in der Weißen Elster.

Hugo Meyer, 1. Schriftf.

Industrielle Rundschau.

Franz Clouth †. Ganz unerwartet verschied am 7. September der Seniorechef der Firma Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik m. b. H., Köln-Nippes. Mit rastlosem Fleiße und großem kaufmännischem Geschick hat er die von ihm im Jahre 1862 gegründete Fabrik auf ihre heutige Höhe geführt. Sein edles Herz und seine stets hilfsbereite Hand sichern ihm wie bei seinen Mitarbeitern so auch bei allen, die ihn kannten, ein unvergängliches Gedächtnis.

Die Bielefelder Maschinen- und Fahrradwerke Aug. Görlicke, Bielefeld, erhielt auf der Ausstellung in Koburg die bronzene Staatsmedaille, nicht, wie wir kürzlich meldeten, die goldene Staatsmedaille.

Ende gut, alles gut. Fritz Theile gewann am Sonntag beim Kohraus in Steglitz auch das letzte Dauerrennen über 100 km. Er nahm vom Start ab die Führung und verbesserte von 20 km ab sämtliche Bahnrekorde. Interessant ist, daß Theile vor 5 Jahren bei Eröffnung der jetzt dem Abbruch geweihten Bahn auch das erste dort abgehaltene Fliegerrennen gewann. Zweiter in dem diesjährigen Rennen um den Großen Herbst-

preis wurde Fr. Huybrechts vor Schipke, Guignard u. a. Huybrechts fährt, wie der Europameister Theile, Brennabor. Weitere Siege, die auf dieser Marke am Sonntag erstritten wurden, sind aus dem Inseratenteil ersichtlich.



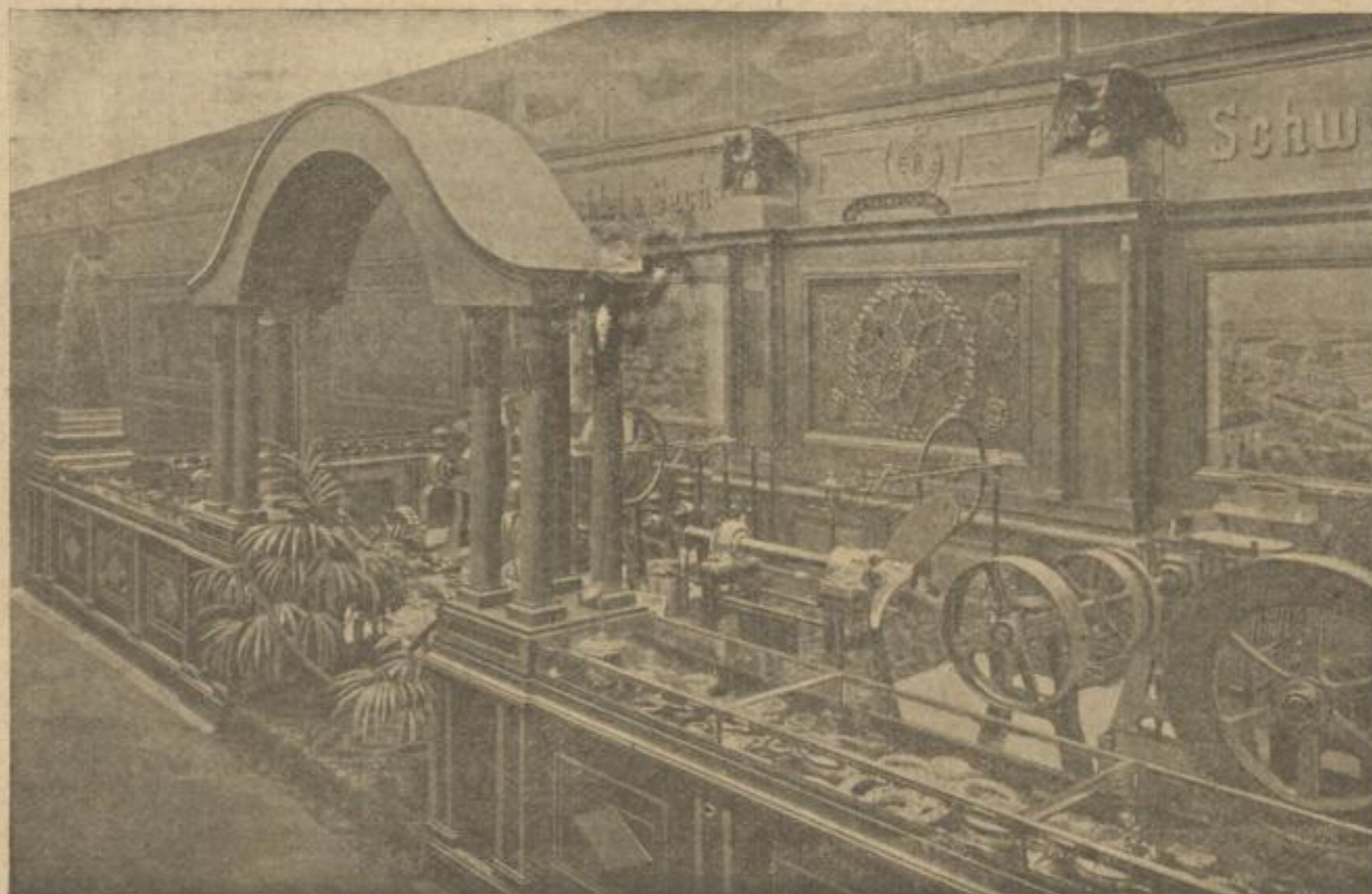
Die goldene Medaille, welche den Brennabor-Werken in Brandenburg a. H. bekanntlich gelegentlich der Ausstellung für Sport und

Spiel in Chemnitz verliehen worden ist, geben wir nebenstehend im Bilde wieder. Die Medaille ist bereits die dritte derartige Auszeichnung in diesem Jahre, die die Brennabor-Werke erhalten, denn sowohl bei der Internationalen Zuverlässigkeitsprüfung für kleine Wagen vom 1.—4. Mai, wie bei der Kontrollfahrt für Kraftfahrzeuge Bremen—Hamburg—Bremen am 24. Juli haben die Brennabor-Werke die Goldene Medaille erhalten.

Zweimal die höchste Auszeichnung, der Grand Prix und eine goldene Medaille, wurden der Firma Fichtel & Sachs, Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke, Schweinfurt a. M. auf der Weltausstellung zu Brüssel von der Jury zuerkannt für die Klasse 21 (Vorrichtungen verschiedener Art für den Maschinenbetrieb), Klasse 31 (Kraftwagen und Fahrräder) und Klasse 32 (Eisenbahn und Straßenbahnwesen). Die hohe Vollendung der von Fichtel & Sachs erzeugten Fabrikate wurde auf jeder beschickten Ausstellung durch die höchsten Auszeichnungen anerkannt und die Firma

nisse des laufenden Jahres in erster Linie die vorzügliche Wirkungsweise der patentamtlich geschützten Hinterrahmenfederung, die wohl als einzige zweckmäßige Konstruktion ihrer Art bezeichnet werden kann, berücksichtigen. „Nimm und lies“ dürfte mit hoher Befriedigung gelesen werden und dem Motorradsporn neue Anhänger zuführen.

Eine Goldene Medaille erhielt A. B. bei dem 173-km-Rennen in Leipzig, welche Strecke er in der hervorragenden Zeit von 5 Stunden 47 Min. zurücklegte. Herr S. benutzte zu dieser Leistung ein Torpedo-Rad. — Quickborn — Bramstedt — Quickborn, ein 30-km-Rennen, beendete der Sieger auf seinem leichtlaufenden Torpedo-Rade. — Der Radler-Klub „Leipzig-West“ des S. R.-B. veranstaltete ein 50-km-Vorgabefahren. Sieger blieb der Malmann, welcher die Strecke in 1 St. 17. Min. 7 Sek. auf seinem leichtlaufenden und stabilen Torpedo-Rad durchfuhr. — Über 218 km führte das Magdeburger Straßen-derby, welches die Elite der deutschen Straßen-Besufsfahrer an den Start versammelte. Willy Höppner.



Ausstellungsstand der Firma Fichtel & Sachs auf der Weltausstellung in Brüssel.

besitzt bis jetzt 2 Grand prix, 7 goldene Medaillen sowie eine Bronze-Medaille (höchste Auszeichnung). Den besten Beweis für die Beliebtheit der F. & S.-Fabrikate bildet wohl die geradezu erstaunlich schnelle Entwicklung dieser Werke, welche im Jahre 1895 ihren Betrieb aufgenommen haben und nach 15jährigem Bestehen schon über 2400 Angestellte zählen. Die Firma besitzt Vertretungen und Lager in allen Kulturstaaten und ist heute die bedeutendste Spezial-Kugellager-Fabrik der Welt.

Die neue Urteilliste „Nimm und lies“ der Wanderer-Werke. Vor kurzem ist die neue Urteilliste über Wanderer-Motorzweiräder als Auszug der Referenzliste 1909—1910 unter dem Titel „Nimm und lies“ zur Ausgabe gelangt. „Nimm und lies“ gilt als Beweis dafür, daß die Ausstattung des Buches wiederum geschmackvoll und mit größter Sorgfalt arrangiert worden ist. Inhaltlich betrachtet, dürfte es insofern eine lehrreiche Lektüre bilden, als alle Momente, deren Kenntnis für die Güte eines Motorrades bedeutungsvoll sind, eine objektive Beleuchtung erfahren haben. Die Auswahl ist so getroffen, daß die Gutachten des Jahres 1909 vorzugsweise auf die bedeutendsten Eigenschaften der bekannten verwendeten unteretzten Riemenscheibe hinweisen, während die Zeug-

welcher sich ebenfalls unter den Preisträgern befand, durchfuhr diese Strecke ohne jedweden Defekt auf seinem leichtlaufenden und zuverlässigen Torpedo-Rad. Bei dem 50-km-Straßenrennen in Wiesbaden benutzte der dritte Preisträger ein Torpedo-Rad Nr. 32a. — Auf der Strecke Langen—Bischofsheim kam das 50-km-Straßenrennen des R.-V. Langen zum Austrag, welches den ersten und auch zweiten Preisträger auf ihren schnellen Torpedo-Rädern durchs Ziel gehen sah. — Bei dem am Sonntag, den 2. Oktober in der Arena Frankfurt a. M. ausgetragenen Rennen wurde das Handicap von dem Treptower Fahrer Nicoleiszig vor Stabe, Ostermeier, Aschoff usw. gewonnen. Nicoleiszig benutzte das Fabrikat der Weilwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M. - Rödelheim. Auch im kleinen Herbstpreis, einem 30-km-Dauerfahren hinter Motor-Schrittmachern, blieb die Marke Torpedo siegreich. Der junge Frankfurter Jean Weiß belegte den zweiten Platz in diesem Rennen vor Schulze, Cuzin und van Nek. Jeder Renntag bringt auch der Marke Torpedo neue Erfolge.

Den Corona-Fahrradwerken und Metallindustrie, A.-G., Brandenburg a. H., gingen in der letzten Zeit über ihr neues Corona-Modell Fernfahrer C. M. F. u. a. nachstehende Anerkennungs-schreiben zu: „H., 12. 6. 10.



Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz.

Weltausstellung Brüssel 1910. Höchste Auszeichnung

GRAND PRIX.

Riemanns Laternen sind die besten!










Seit einigen Tagen aus Nord-Amerika zurückgekehrt, drängt es mich, Ihnen meine Anerkennung für das aus Ihrer Fabrik stammende Rad auszusprechen. Als älterer Corona-Fahrer waren mir selbstverständlich die Vorzüge Ihrer Corona Nr. 51 genau bekannt, aber die mir zuletzt gelieferte Maschine übertrifft an leichtem Lauf sowie Stabilität doch alles — darunter Erzeugnisse anderer erster Firmen — was ich bisher gefahren habe. Bei meinem Gewicht von 99 kg hat mich mein leichter Corona-Bahnrenner mit Holzfelgen und Rennschläuchen ohne jeden Defekt über 10 000 km auf den teilweise sehr schlechten amerikanischen Chausseen durch Wind und Wetter getragen. Strecken, wie Newyork—Chicago, Newyork—Buffalo, Newyork—Albany wurden auf ihm spielend überwunden und es trat in der ganzen Zeit kein einziger Material- oder Konstruktionsfehler zutage; bei den Anforderungen, die an die Maschine gestellt wurden, eine ganz aufsehenerregende Leistung. Beim letzten Newyorker Sechstagerennen im Madison Square Garden war ich ordentlich stolz darauf, welche Aufmerksamkeit meine Maschine bei einigen amerikanischen „six-days“, wie Hill, Stein, Fogler erregte, und ich war ferner stolz auf das „made in Germany“, das als sicheres Kennzeichen in Gestalt Ihrer Firma auf dem Steuerrohr prangte. W. H., cand. phil., B. M. 156 884.“ — „M., 28. 6. 10. Das Rad habe ich erhalten, es gefällt mir nach den ersten Fahrten immer besser, da die Vorzüge allmählich erst in ihrer ganzen Größe in Erscheinung treten. H., Leutnant.“ — „N., 11. 7. 10. Ich kann Ihnen meine Zufriedenheit über Ihre Maschine ausdrücken, von mir wurden 4 erste Preise gewonnen, von einem Zweiten 3 zweite Preise, von einem Dritten 1 erster Preis, von einem Vierten 1 zweiter Preis. Sämtliche hier angegebenen Fahrer fahren Corona zu ihrer vollsten Zufriedenheit. P. G.“ — „J. (Java), 12. 7. 10. Was die Corona-Räder anbetrifft, so gefallen sie mir wegen des soliden Baues und der zierlichen Aufmachung außerordentlich. T. S. H.“

Als sehr leistungsfähig in elektrischen Taschenlampen usw. erweist sich die Elektrotechnische Fabrik „Hanseata“, Inh: Wilh. Martens in Hamburg 6, Feldstraße 49, deren illustrierte Preislisten ganz außerordentlich billige Notierungen enthalten. So fällt z. B. die sogen. Tropenbatterie für Taschenlampen ins Auge, die natürlich auch für jeden anderen Bedarf hervorragend geeignet ist, weil das Element im Gegensatz zu den „billigen“ Trockenbatterien eine ca. dreistündige Brenndauer ergibt, wenn die Lampe mit einer stromsparenden Metallbirne von 0.24 Ampère montiert ist. Dabei beträgt der Preis für das Stück nur 35 Pf., in Postkolli sogar nur 34 Pf. Auch die von derselben Firma auf den Markt gebrachte Taschen- und Anhängelampe Nr. 130 verdient Beachtung. Sie zeichnet sich aus durch eine sehr praktische Aufhängevorrichtung und, vermöge einer besonders großen Linse durch weithin strahlendes, 4 Kerzen starkes Licht. Für diese, wie auch für alle übrigen elektrischen Kleinbeleuchtungs- und Schwachstromartikel kann die oben genannte Firma als Bezugsquelle unsern Lesern empfohlen werden.

Neue Preislisten. Pünktlich zum Beginn der neuen Saison tritt die Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vorm. Gebrüder Kayser, Kaiserslautern, mit dem neuen Katalog an ihre Kundschaft heran, dessen tadellose Ausstattung in bezug auf Papier, Druck und deutliche Illustrierung lobend hervorzuheben ist. Die wirklich gediegenen, eleganten Modelle 90—97 erfreuen sich einer so außerordentlichen Beliebtheit sowie regen Nachfrage, daß die Firma auf vielfachen Wunsch ihrer Abnehmer sich entschlossen hat, sie mit einigen gewiß willkommenen Neuerungen für die Saison 1910/11 beizubehalten. Das besonders beliebte, leicht verkäufliche Modell 90 wird für die Folge auch mit dem bekannten, eleganten Kayser-Kettenrad geliefert, wodurch die weitere Einföhrung dieser gediegenen, preiswerten Tourenmaschine ganz wesentlich erleichtert wird, um so mehr, als auch hierauf — bei Tätigkeit eines angemessenen Abschlusses — noch eine Umsatz-Bonifikation gewährt wird. Neu aufgenommen ist als Modell 98 ein gutes, zuverlässiges Damenrad in entsprechender Preislage, was seitens der Kundschaft gewiß begrüßt wird, nachdem die Nachfrage gerade nach Damenrädern immer mehr zunimmt. Die 3 Damenrad-Modelle zeichnen sich durch unübertroffenen, eleganten, leichten Bau aus, und die Fabrik hat sich außerdem eine äußerst stabile Befestigung der Kettenkasten angelegen sein lassen. Mit Glockenlagern werden die Modelle 90, 91, 92 und 98 geliefert, während die übrigen Modelle das beliebte elegante Tretlager ohne Glocke mit Tellerabschluß besitzen, das gut ausprobiert und gegen früher noch etwas verbessert worden ist. Die Modelle 90, 91 und 92 haben ein etwas höher gestelltes Tretlager, Modell 91 und 92 gekröpfte Hinterradstreben. Als wichtige Änderung erwähnen wir noch, daß die Herrenräder jetzt nur noch in den Rahmenhöhen 55, 60 und 65 (also nicht mehr 57, 62 und 67 cm) geliefert werden. Das Modell 93 wird gegen entsprechende Aufpreise auf Verlangen mit Westwood-Felgen mit Drahtreifen, Kugel-Freilaufzahnkranz sowie Doppel-Felgenbremsen ausgestattet; in letzterem Falle wird die Felge vernickelt, ohne Mehrpreis geliefert. Zur Herstellung der Kayser-Fahrräder werden nach wie vor nur die bestgeeigneten Materialien verwendet.

Die Straßen-Meisterschaft von Saarbrücken sowie das Hauptfahren und Eröffnungsfahren wurden auf dem leichten und zuverlässigen Torpedo-Rad gewonnen. Walter Rütt gewinnt am Sonntag in Steglitz das zweite Hauptfahren des Tages vor Stabe etc.



Grosser Posten

zurückgesetzte Hutblumen u. -Blätter, zu Corsogarni ring passend, verkaufen 100 Dtz. für 5 M.

Manufaktur künstlicher Blumen
Hermann Hesse
Dresden, Scheffelstrasse 10/12.

auf seinem sieggewohnten Torpedo-Rad. Die Meisterschaft von Norddeutschland ein Straßenrennen über 100 km, sieht den zweiten Preisträger auf seinem Torpedo-Rad durch das Ziel gehen. In Nürnberg wird der Große Herbstpreis von Jean Weiß auf seinem zuverlässigen Torpedo-Rad gewonnen. Frankfurt—Bensheim—Frankfurt, ein 100-km-Rennen, wird von einem Torpedofahrer siegreich beendet. Das Vorgabefahren in Königsberg i. Pr. sieht die ersten drei Preisträger auf ihren Torpedo-Rädern das Ziel passieren. — Rund durch Mecklenburg betitelt sich die Fernfahrt, die über 100 km führte. Der vierte Preisträger, der durch Sturz und Reifendefekte in seinen Leistungen beeinträchtigt wurde, benutzte das auf Landstraße und Rennbahn sieggewohnte „Torpedo-Rad. — Rund um das Siegerland, die 250-km-Rundfahrt, wird in glänzender Weise gewonnen auf Torpedo-Rad.

Pneumatik Harburg-Wien mit dem Grand Prix ausgezeichnet. Die Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien erhielten auf der Brüsseler Weltausstellung für ihre Harburg-Wien-Auto- und Fahrradreifen den Grand Prix.

150 erste Siege auf Torpedo-Freilaufnabe in Saison 1909. Es ist kein Zufall, daß die Torpedo-Freilaufnabe in fast allen Straßenrennen und Zuverlässigkeitsfahren an der Spitze marschiert. In fast allen Fernfahrten von wirklicher Bedeutung dominiert diese vorzügliche Nabe; beispiellose Erfolge wurden auf ihr errungen. Es seien u. a. erwähnt: Spessart—Rhön, 575 km, 1. 2. 3. 4. 5., Ber'in—Königsberg, 568 km, 1. 2. 3. 4. 5., Großer Preis der Industrie, 505 km, 1. 2. 3. 4. 5., Rund um Mitteldeutschland, 475 km, 1. 2. 3. 4. 5., Nürnberg—Frankfurt—Nürnberg, 430 km, 1. 2. 3. 4. 5., Rund um Anhalt 307 km, 1. 2. 3. 4. 5., Hamburg—Hannover—Hamburg, 250 km, 1. 2. 3. 4. 5., Rund um Berlin, 242 km, 1. 2. 3. 4. 5. Torpedo ist und bleibt die Siegesnabe, eine Tatsache, gegenüber welcher die Veröffentlichungen bedeutungsloser Veranstaltungen nichtig sind! Die Torpedo-Freilaufnabe zählt in Saison 1909: 4 erste Torpedo-Siege in Rennen über 500 km, 3 erste Torpedo-Siege in Rennen über 400 km, 22 erste Torpedo-Siege in Rennen über 300 km, 29 erste Torpedo-Siege in Rennen über 200 km, 57 erste Torpedo-Siege in Rennen über 100 km, 35 erste Torpedo-Siege in Rennen unter 100 km, außer unzähligen Erfolgen in kleineren Wettbewerben. Damit ist die Überlegenheit der Torpedonabe glänzend dokumentiert! Alleinige Fabrikanten sind: bekanntlich Fichtel & Sachs, Schweinfurt a. M., Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke.

Den Kaiserpreis gewinnt Herr N., Dresden, auf seinem leichten und schnellen Görücke-Rad. Wie jedem Sportzweig, stiftete dem Radfahrersport der deutsche Kaiser einen Ehrenpreis, der alljährlich in einem Rennen zum Wettbewerb gegeben wird. Zum ersten Male im Jahre 1906, zum zweiten Male im Jahre 1909 und zum dritten Male am 2. Oktober 1910 in Köln wurde der Kaiserpreis auf Görücke-Rad gewonnen. Auch der zweite Preisträger in diesem Jahre fuhr Görücke-Rad. Die Überlegenheit dieser vornehmen Fahrradmarke ist somit wiederum besiegelt. Die gleichmäßig aufeinanderfolgenden Siege, nicht etwa solche, welche infolge von Defekten auf Kosten anderer Fahrer errungen werden, stempeln ein Fahrrad zu einem erstklassigen Fabrikat. Herr N., Dresden, erwarb sich von dem Vertreter der Bielef. Masch.- u. Fahrrad-Werke Aug. Görücke ein Görücke-Rad und gewann außer dem Kaiserpreis hintereinander 6 mal die Meisterschaft von Deutschland und 2 mal die Meisterschaft von Sachsen. Dies ist jedenfalls der beste Beweis für die Vortrefflichkeit der Görücke-Räder.

Der alte Löwe ist wieder gesund. Bekanntlich hatte Guignard in letzter Zeit unter heftigen Magenkrämpfen zu leiden, weshalb es kein Wunder war, wenn er mal von Fahrern besiegt wurde, die sich unter normalen Verhältnissen keinesfalls mit ihm messen können. Nachdem Guignard nunmehr wieder soweit hergestellt ist, besiegte er am 21. September im Großen Preis von Köln Günther und Walthour und endete nur 70 m hinter

dem Sieger als Zweiter. Die größte Überraschung brachte er am 2. Oktober in Leipzig, indem er den Großen Preis von Europa überlegen gewann und Theile, Dickentman und Walthour besiegte. Am 15. September war 1 Jahr verflossen, als Guignard in München den 101 km 623 m-Weltrekord aufstellte. Die Versuche anderer Fahrer, diese Leistung auch nur annähernd zu erreichen, scheiterten. Guignard gilt als bester Dauerfahrer der Welt, doch ist er durchaus nicht als Meteor vom Himmel gefallen, vielmehr verhalf ihm sein Görücke-Rad, welches er seit Jahren benutzt, dazu, daß sein Name Bedeutung gewann.

Nicht Rütt gewinnt die Fliegermeisterschaft von Steglitz, sondern Otto Meyer. Rütt vermochte Carapezzi im Zwischenlauf nicht Stand zu halten. Der zwei Zentner schwere Meyer fährt das katalogmäßige, leichte, stabile Dürkopp-Fahrrad. Außerdem gewann er mit R. das Tandemfahren auf Dürkopp-Tandem. Einmal ist es Henri Mayer, der Rütt schlägt, das andere mal ist es Otto Meyer oder gar Carapezzi, jedenfalls sind es stets Dürkoppfahrer. Das Entschädigungsfahren bestritt Otto Meyer nicht, es war nur für die Preislosen. In Straßburg gewinnt Hoffmann auf Dürkopp das Ausscheidungsfahren; in Würzburg gewinnt Bettinger das Eröffnungsfahren, das Hauptfahren, das Ausscheidungsrennen und das Mannschaftsrennen. Schürmann gewinnt in Gladbeck das 5-km-Rennen und das Verfolgungsrennen. Daß die Dürkopp-Werke ihren Rennfahrern katalogmäßige Maschinen geben, ist für das Publikum sehr vorteilhaft. Es weiß, daß es von den Dürkopp-Werken solche Maschinen beziehen kann, auf denen Siege herauszufahren sind. Außerdem ist es auch für die Rennfahrer selbst ein kolossaler Vorteil; sie brauchen bei Änderung der Übersetzung oder beim Positionswechsel nicht auf die Anfertigung von Extra-Ersatzteilen zu warten, sondern erhalten die Teile vom Lager der Dürkopp-Werke.

Sind Sie Cigarettenkenner?

Dann sind die Nachahmungen der **Salem Aleikum** für Sie wertlos.

Einen wirklichen Genuß haben Sie nur von der echten. Lassen Sie sich nicht durch ähnliche Stempel täuschen und überzeugen Sie sich, daß der Druck auf der Hülse lautet:

Fabrik-Ansicht



Preise:

Nr. 8 1/2	4	5	6	8	10
3 1/2	4	5	6	8	10 Pfg.

Salem
Aleikum
Nr.
Orient.
Tab.- &
Cigart.-
Fabr.
Yenidze,
Inh.
Hugo Zietz,
Dresden.

Attila



— seit 23 Jahren —
bestbewährteste deutsche Marke.
 Prima Touren- und Geschäftsräder, schneidige
 Strassenrenner, Modelle 1910 unübertroffen
 empfehlen sich im Gebrauch von selbst.
Qualitätsware bei mässigen Preisen.
 Neuesten Katalog A 6 gratis.

Fahrradwerke Kretschmar & Co.,
 Dresden-A. 1., Florastrasse 5.

Neuheit für Radfahrer.

Sehr empfehlenswert sind meine
Rodelwesten an Stelle eines
 Swaters, ziert
 Brust und Hals und schützt vor
 Luftzug. Pro Stück Mk. 1,50
 in weiss u. grau per Nachnahme.
O. Reinhold,
 Waldkirchen N. 76 bei Lengsfeld Vgtl.

Klubabzeichen

„ Medaillen

L. Chr. Lauer, G. m. b. H.
Münzpräge-Anstalt
 Herzoglich Sächsischer Hoflieferant
 Nürnberg E. O., Kleinweidenmühle 12
 Zweigfabrik Berlin E. O., Ritterstr. 46.

In geprägter
 galvano-
 plastischer
 und feiner
 Emaille-
 Ausführung
 in echt u. un-
 echt, künst-
 lisch her-
 gestellt.



* Gegründet 1780.

Bundesmützen

à Mk. 2.25, in Atlas Mk. 3.25,
 in bester Ausführung,
 sowie Sportmützen jeglicher
 Art, schnell, sauber und billig.
Heinrich Padberg,
 Mützenfabrik, Dresden-N.,
 Luisenstrasse 70. — B.-M. 8932.
 Telephon 4260.



Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden und
 Ehrenzeichen in bekannter hoch-
 feiner Ausführung.

Gustav Brehmer,
 Markneukirchen 74,
 Vereinsabzeichen-Fabri

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine
 Offerte einzuholen



Emaille- Abzeichen

Ehren-
 und Festzelchen,
 Bannernägel etc.

fertigt sauber

Otto Riedel, Zwickau I.



Chemische Fabrik L. Pinner,
 Berlin N., Exercierstrasse 18.

Sie strafen sich selbst

wenn Sie Ihre **Fahrräder** und
 Zubehörtelle, Näh-, Wasch-,
 Wring-, Mangel-Maschinen und
 Geldkassetten nicht b. mir kaufen.



Ausführung aller Reparaturen an
 Fahrrädern jeden Systems. Ver-
 nickeln und Emailieren — gut, billig. Grosses
 Lager von Ersatzteilen mit denen jedermann selbst
 Reparaturen von ausführen kann.

Preislisten gratis und franko. Mitglieder d. Sächs.
 Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise.

Teilszahlung gestattet.

„Glück Auf“, Fahrrad - Werke,
 Oberschaar Nr. 40 bei Freiburg.

**BAND-EMAIL-U.METÄLL-
 VEREINSABZEICHEN**
 Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
 Fahnen u. Ehrenkränze etc.
WILHELM HELBING
 Fernsprecher 7621. Vereinsabzeichenfabrik Dortheenstr. n. 9.
LEIPZIG

ThDringer Fahnen - Fabrik, Coburg 68.

Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant,
 Radfahrer-Banner und Standarten,
 Emaille-Abzeichen, Bannernägel, Festabzeichen,
 Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.

Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

ge-
 gründet
 1857

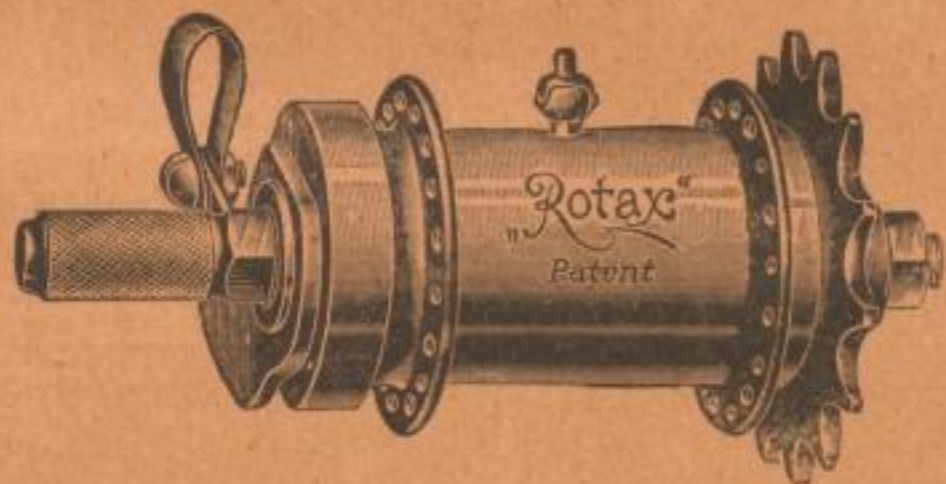
Die **weltbekanntesten Erfolge** bei allen Konkurrenzen, bei **großen Tourenfahrten**, bei **Bergfahrten**, im **täglichen Gebrauch** bestätigen immer wieder aufs neue, daß

„ROTAX“

die **leichtlaufendste Freilaufnabe** der Welt ist.

Ungezählte freiwillige Anerkennungen über Touren, bei denen Tausende von Kilometern in allen Weltteilen ohne Störungen und ohne Versagen gefahren wurden, beweisen,

dass



„ROTAX“

unverwüstlich ist und die zuverlässigste, nie versagende, kräftigste Bremse der Welt besitzt.

Seit Jahren unveränderte Konstruktion, absolut reiner, reibungsloser Freilauf, immer gleichbleibende präziseste Ausführung sind die Ursache,

dass

„ROTAX“

in der ganzen Welt **hochgeschätzt** und **begehrt** ist.

F. Gottschalk & Co., Dresden-N.

Weltausstellung Brüssel 1910

Höchste Auszeichnung

GRAND PRIX

auf

HARBURG-WIEN

PNEUMATIC

Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien

vormals Menier — J. N. Reithoffer

Harburg a. E.

Weltausstellung Brüssel.

Zwei „Grand Prix“ und Eine „Goldene Medaille“

wurden uns von der Jury zuerkannt in

Klasse 21: Vorrichtungen verschiedener Art für den Maschinenbetrieb,

Klasse 31: Kraftwagen und Fahrräder,

Klasse 32: Eisenbahn- und Strassenbahnwesen.

Fichtel & Sachs, Schweinfurt

a. M.

Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke.

Grösste Special-Kugellager-Fabrik der Welt!

Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten
Ausstellungen.

2400 Angestellte.

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig.

Verantwortlich für die bundes-, bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten, die Bundes- bzw. Bezirks- bzw. Vereinsvorstandschaften.
Druck von J. Brandstätter (G. Neumann) in Leipzig.